KÖNIG SPRICHT!
alität
alles!
die Qualität
schung. Ärger
chaden wird
eden durch
chuhputz
dal
elb, braun, rotbraun
Arbeiter-Verein.
l- u. Turnabteilung.
ag, den 14. Okt.,
nds 8½ Uhr:
herordentliche
Sammlung
er Kronenburg.
Der Vorstand.
er Touristen-Verein
, Dienstag abend
im Vereinslokal
Sammlung.
reiches und pünkt-
Erscheinen erwartet
Der Vorstand.
tor Felke'sche
Heilweise
stunden in Bocholt:
Donnerstag von
0 bis 5 Uhr
Restaurant
Zur Krone"
ber A. Plettendorf)
Osterstr. 34.
B. Gerpheide,
prakt. Vertreter der
Pastor Felke'schen
Heilweise.
h wärmeflaschen
empfiehlt die
Drogerie Bruns
chlafzimmer-
inrichtung
nd aus: 2 Betten,
olen, 1 Kleiderschrank,
chkommode, 2 Stühle,
2 Küchentische, 1
rank und mehrere
billig zu verkaufen.
eres Geschäftsstelle.
leichtere, guterhalt.
ge Karre
/2—4zöll. Rädern zu
gesucht.
unter B. 479 an
schäftsst.
Ein schweres
beitspferd
ch) 8 Jahre alt, zu
sen oder zu vertau-
gegen ein junges.
heres Geschäftsstelle.
ere junge Schweine
kaufen.
B. Telaar,
Büngern.
ere junge Schweine
bzugeben
Gerh. Föcking,
Lankern.

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1.50 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 4.50, durch Postboten ins Haus gebracht M. 5.40. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92.) Rhede: Jos. Heinrichs Anholt: Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeige kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Mittwoch, den 15. Oktober 1919 — Nummer 246

Die Neuordnung im Reich.

Das Kultusministerium und die Vorkommnisse an den Essener Gymnasien.

Essen, 13. Okt. Die Erregung über die radikale Jugendbewegung, die die unabhängig-sozialdemokratischen Oberlehrer Dr. Siemsen und Jakobs an den höheren Lehranstalten der Stadt Essen entfesselt haben, ist in der Essener Bürgerschaft lebhaft und allgemein geworden. Die Bewegung, die im Stillen vorbereitet war, trat zum erstenmal öffentlich in die Erscheinung mit der bekannten Versammlung der radikalen Gymnasialschüler im großen Stadtgartensaal, die mit einer wüsten Prügelei ihren Abschluß fand. Seitdem haben sich sämtliche hiesigen höheren Lehranstalten mit dieser ernsten Angelegenheit beschäftigt und auch die Elterngemeinden zur Festlegung ihres Standpunktes veranlaßt. Die Direktoren der Essener Gymnasien im Verein mit dem gesamten Lehrerkollegium mit Ausnahme der wenigen sozialistischen Lehrkräfte haben sich entschieden auf den Standpunkt gestellt, daß die radikale, sogenannte entschiedene Jugendbewegung die **Autorität der Lehrkräfte untergrabe**, Haß zwischen Lehrern und Schülern säe und den Geist der Zügellosigkeit und der Unbotmäßigkeit atme. Denselben Standpunkt haben die Elternschaften an sämtlichen Gymnasien eingenommen. Inzwischen hat sich auch das Kultusministerium mit der Angelegenheit befaßt. Ein Vertreter des Kultusministers weilt zurzeit in Essen und nimmt eine eingehende Untersuchung der Vorkommnisse vor. Die unabhängig-sozialdemokratische und die kommunistische Essener Arbeiterschaft, die hinter den Urhebern und geistigen Leitern der Jugendbewegung steht, fordert energisch, daß zu den Konferenzen mit dem Vertreter des Kultusministers auch die sozialistischen Lehrer und die Vertreter der Arbeiterschaft hinzugezogen werden. Heute mittag hatten die Mehrheitssozialisten, die unabhängigen Sozialdemokraten und die Kommunisten eine Massenversammlung in den Zirkus Hagenbeck einberufen, um sich mit der Essener radikalen Jugendbewegung und deren geistigen Leitern solidarisch zu erklären. Die Demonstrationsversammlung verlief außerordentlich erregt und artete zeitweilig in Johlen und Pfeifen aus. Die Versammlung erklärte in einer Entschließung die Führer der Jugendbewegung als Opfer „gewissenloser klerikaler und nationaler Hetze" und forderte, daß diejenigen Vertreter der Lehrerschaft, die sich an dieser „Hetze" beteiligen, zur Rechenschaft gezogen werden. Als sich die Massen nach Schluß der Versammlung zu einer Straßendemonstration vor dem Zirkus ordneten, wurden sie von starken Polizeiaufgeboten daran gehindert. Bewaffnete Abteilungen der Sicherheitswehr eilten ebenfalls herbei. Es kam zu lebhaften Zwischenfällen mit den Sicherheitsmannschaften, bis diese schließlich ein **heftiges Feuer in die Luft** eröffneten. Die auseinander getriebenen Massen sammelten sich später an anderer Stelle und zogen unter Vorantragung roter Fahnen durch die Straßen der Stadt. Zu ernsten Ruhestörungen ist es nicht gekommen.

Bevorstehender Rücktritt des Reichskommissars Severing.

TU. **Bielefeld**, 14. Okt. Der Reichskommissar für Westfalen, Severing, kündigte in öffentlicher Versammlung seinen Rücktritt an, sobald die Schwierigkeiten der kommenden kritischen Wochen überwunden seien.

Dutasta französischer Botschafter in Berlin.

TU. **Bern**, 14. Okt. Nach dem „Echo de Paris" bestätigt es sich, daß Dutasta französischer Botschafter in Berlin werden wird. Während der Uebergangsperiode werde jedoch Frankreich durch einen Geschäftsträger vertreten sein. Diese Mission soll Clinchant, gegenwärtiger Geschäftsträger in Bern, übertragen werden.

Die Alliierten werden nach dem Vorschlage militärischer Sachverständiger in Berlin eine interalliierte Kommission einsetzen, um die russische Gefahr für Deutschland zu übernehmen. Auf ein Gesuch der russischen Botschaft an die amerikanische Friedensabordnung überwiesen die Alliierten den Generalen Koltschak und Denikin das in Deutschland befindliche russische Kriegsmaterial. Die interalliierte Kontrollkommission in Deutschland wird die Auslieferung dieses Materials überwachen.

Beilegung der bayerischen Regierungskrise.

TU. **München**, 13. Okt. In der gestrigen Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei wurde eine Entschließung angenommen, in der darauf hingewiesen wird, daß die bayerische Volkspartei und die demokratische Partei auf ihren Landeskonferenzen den Wunsch zum Ausdruck gebracht haben, daß die jetzige Regierung unter dem Ministerpräsidenten Hoffmann in ihrer bisherigen Zusammensetzung weiter bestehen bleibe. Damit sei die gemeinsame Verantwortung für alle bisherigen und weiteren Regierungsmaßnahmen festgelegt und die Grundlosigkeit der maßlosen Angriffe gegen die sozialdemokratischen Regierungsmitglieder in aller Form anerkannt. Die sozialdemokratische Landeskonferenz habe angesichts dieser Tatsache und der für den Winter zu erwartenden Schwierigkeiten nicht die Verantwortung dafür übernehmen können, daß das Land durch den Austritt der sozialdemokratischen Mitglieder aus der Regierung aufs neue den schwersten Erschütterungen ausgesetzt werde und die politischen kulturellen und sozialen Errungenschaften der Republik gefährdet würden. Damit ist die bayerische Regierungskrise beigelegt.

Störungen im Handelsverkehr mit Deutschland.

TU. **Kopenhagen**, 14. Okt. Im Handelsverkehr mit Deutschland macht sich die Blokade störend bemerkbar, da der ganze Verkehr zwischen Kopenhagen und Berlin umgelegt werden muß. Die deutsche Fähre darf nicht ausfahren, und da von den beiden dänischen Fähren die eine in Reparatur ist, muß der gesamte Verkehr nach beiden Richtungen von einer Fähre bewältigt werden.

Ein Weltrevolutionär.

TU. **Montreal**, 13. Okt. Graf Maximilian Potocki, der als gefährlicher Anarchist betrachtet wurde und den man in dem Verdacht hat, die Ermordung des Erzherzogs von Oesterreich angestiftet zu haben, ist verhaftet worden, als er gerade nach Europa zurückkehren wollte, um dort eine Weltrevolution zu entfachen. Es wurden allerhand bloßstellende Schriftstücke in seinem Besitze gefunden, ebenso zahlreiche Adressen bekannter Revolutionärer.

Das neue Gesicht der Mittelstandsbewegung.

Die neue Mittelstandsbewegung unterscheidet sich von der früheren, d. h. von der in der Vorkriegszeit üblichen, in mehrfacher Hinsicht. An die Stelle der fortgesetzten Hilferufe an die Staatsgewalt ist eine kraftvolle Betonung der Selbsthilfe in den Berufsorganisationen getreten. Man hat in den weitesten Kreisen des Mittelstandes endlich erkannt, daß die Staatshilfe höchstens eine Ergänzung der organisierten Selbsthilfe bringen kann. Letztere ist zugleich Voraussetzung und Maßstab der staatlichen Unterstützung. So ist es z. B. in den Fragen der Rohstoff- und Arbeitsbeschaffung, des Kreditwesens, der Nachwuchserziehung, der fachlichen Ertüchtigung des Berufsstandes usw. In allen diesen Dingen muß der Mittelstand durch seine örtlichen und fachlichen Organisationen zunächst die eigene Kraft restlos einsetzen und nach einem zielklaren Plan arbeiten. So verrichtet er wahrhaft aufbauende Arbeit im Sinne der Wiederaufrichtung unseres schwergeprüften Vaterlandes. Daraus ergibt sich dann von selbst die Pflicht der Staats- und Gemeindebehörden sowie der ganzen Volksgemeinschaft, nach Kräften eine derartige berufsständische Gemeinschaftsarbeit zu unterstützen.

Ein weiteres Kennzeichen der Mittelstandsbewegung ist ihre parteipolitische Neutralität. In der berufsständischen Gemeinschaftsarbeit sollen alle Berufsangehörigen mitarbeiten zur Hebung der beruflichen Tüchtigkeit und des beruflichen Ansehens. Hier ist wirklich neutraler Boden, auf dem die Anhänger der verschiedensten Parteien einträchtig und positiv zusammenwirken können und müssen. Damit ist nicht gesagt, daß der Mittelstand sich auf politischem Gebiet untätig verhalten soll. Im Gegenteil. Seine Führer halten es ausnahmslos für eine unbedingte Notwendigkeit, daß sich das gewerblich selbständige Bürgertum viel mehr als bisher am politischen Leben beteiligt und in den mittelstandsfreundlichen Parteien möglichst rege richtunggebend mitarbeitet. Daß dies notwendig ist, hat man im Mittelstand fast allenthalben anerkannt. Zeugnis davon geben u. a. auch die Mittelstandsvereinigungen innerhalb der Parteien, z. B. in der Zentrumspartei. Derartige politische Vereinigungen wollen in der Partei dem Mittelstand Geltung und einen möglichst weitreichenden Einfluß bei den Wahlen zu den öffentlichen Körperschaften verschaffen, ähnlich wie es z. B. die Arbeiterzentrumswähler durch ihr politisches Komitee, die Bauern durch die christliche Bauernschaft wollen.

Die organische Eingliederung der berufsständischen Vertretungen in die Parteiorganisation ist allerdings noch ein ungelöstes Problem. Die westfälische Zentrumspartei hatte es schon vor dem Kriege durch die Bildung besonderer Ausschüsse für die verschiedenen Berufe zu lösen gesucht, und nicht ohne Erfolg. Die Wünsche des Mittelstandes konnten der Parteileitung auf diese Weise zur Kenntnis und in Einklang mit den Bestrebungen der Partei, die ja stets das Gesamtinteresse im Auge behalten muß, gebracht werden. Der Mittelstand muß sich dabei aber stets bewußt sein, daß die Partei ihm niemals die Arbeit abnehmen kann, die er seinem Stande schuldet und die nur im Einvernehmen mit allen gutwilligen Standesangehörigen, gleichviel welcher Parteirichtung sie angehören, geleistet werden kann.

Wie diese Gemeinschaftsarbeit beschaffen sein muß und was die politischen Kräfte dabei leisten können, das hat neuerdings der Volksverein in seinen Schriften gezeigt. Er hat zu den größten Arbeiten, die er im Laufe dieses Jahres veröffentlicht hat, zwei neue erscheinen lassen, das „Handwerksprogramm" und das „Kleinhandelsprogramm" (je 25 Pfg.). Beide zusammen geben einen kurzgefaßten Ueberblick über die Lage, Bestrebungen und Hilfsmittel des selbständigen Mittelstandes in Handel und Gewerbe. In ihnen tritt das neue Gesicht der Mittelstandsfrage deutlich in die Erscheinung: Die starke Betonung der Selbsthilfe in den Berufs- und Wirtschaftsvereinigungen, der entschlossene Wille zur Mitarbeit am Wiederaufbau des Wirtschafts- und Kulturlebens, die hoffnungsvolle Zuversicht, durch restlose Betätigung der eigenen Kräfte den Mittelstand wieder auf eine moralisch und wirtschaftlich gesunde Grundlage zu stellen. Auch die anregende und grundlegende Aufklärungs- und Erziehungsarbeit, die der Volksverein für den Mittelstand leistet, kommt in den beiden Schriftchen ihrer Bedeutung entsprechend zur Geltung. Wer sich einen raschen Ueberblick über die Mittelstandsfrage in ihrer heutigen Gestalt verschaffen will, dem seien beide Schriftchen angelegentlichst empfohlen.

* * *

Friedensfragen

Die kleine Blockade.

bb **Berlin**, 14. Okt. Aus Kiel läßt sich die Voss. Ztg. berichten, daß anscheinend in den letzten Tagen ausgelaufene deutsche Schiffe inzwischen unbehelligt entweder ihr Ziel erreichten oder irgendwohin in Nothäfen eingelaufen sind. Am Sonntag und gestern sei eine Anzahl deutscher Schiffe von der Ostsee in Holtenau angekommen. Sie trafen in der westlichen Ostsee zwei englische Kreuzer, erledigten ihre üblichen Grußpflichten und konnten ihre Reisen ungehindert fortsetzen.

Die Baltikumfrage.

WTB. **Berlin**, 13. Okt. Die Reichsregierung hat sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der neuen Note der Entente wegen der Räumung des Baltikums beschäftigt. Nachdem am 11. Oktober bereits die gänzliche Einstellung der Verpflegungszufuhr an die widerspenstigen Truppen verfügt worden war — ausgenommen an die Truppenteile, die nachweisbar sich auf dem Rückmarsch befinden und denen nach den Etappenstationen Verpflegung entgegengeschickt werden soll — ist nun auch jeder Personenverkehr nach dem Baltikum gesperrt worden. Nur Lebensmittel zur Abholung der Truppen dürfen ausgefahren werden. Ebenso sind verschärfte Kontrollmaßnahmen getroffen worden, um jede verbotene Munitionszufuhr unmöglich zu machen. General Graf von der Goltz, der anweisungsgemäß den letzten Rückmarschbefehl der Regierung und ihren Aufruf an die Truppen diesen bekannt gegeben und mit jedem Nachdruck auf Befolgung hingewirkt hat, hat am 12. Oktober das Kommando endgültig an General von Eberhardt übergeben und wird dieser Tage in Berlin erwartet.

Der neue Osten.

Berlin, 14. Okt. Ueber 8 enAuszug der deutschen Beamten aus Thorn wird dem „B. T." berichtet, die Stimmung unter der intelligenten Bevölkerung sei bedrückt, doch nehmen die Deutschen im Allgemeinen den Standpunkt ein, daß sie mit den gesetzlichen Tatsachen sich abfinden und nur loyale Beziehungen zu dem neuen Staatswesen suchen müßten.

Die Uebernahme der Reichs- und Staatsbetriebe Danzigs in den Besitz der Stadt Danzig, die als Treuhänderin auftritt, ist gestern erfolgt. Die Reichswerft, die Gewehrfabrik und die Artilleriewerkstatt wurden dem Oberbürgermeister übergeben. Die Danziger Arbeiterschaft ist, wie der Deutschen Allgemeinen Zeitung berichtet wird, gewillt, ihre Arbeitsleistungen so zu erhöhen, daß die Betriebe wieder rationell arbeiten können. Aus diesem Grunde befinde sich zurzeit ein Vertreter des Danziger Magistrats in Berlin, der wegen des beabsichtigten Abtransportes der alten Kriegsschiffe aus dem Danziger Hafen nach Emden verhandele. Voraussichtlich würden diese Schiffe nunmehr in Danzig verbleiben und auf die Werft verlegt werden.

Der Schutz der 50 Kilometer-Zone.

Essen, 13. Okt. Die Ratifikation des Friedensvertrages ist in Kürze zu erwarten. Da § 42 ff. des Friedensvertrages eine Entmilitarisierung der neutralen Zone von 50 Kilometer Tiefe längs des Rheines (etwa bis Dortmund) vorsieht, wird sich die Regierung umgehend damit zu befassen haben, wie sie in der 50 Kilometer-Zone die Sicherheit und Ordnung aufrecht zu erhalten gedenkt, zumal fast das ganze rheinisch-westfälische Industriegebiet in der neutralen Zone liegt. Soweit wir unterrichtet sind, soll die Sicherheit durch

die neu zu schaffenden staatlichen **Sicherheitswehren** in der 50 Kilometer-Zone ausgeübt werden. Eine beschleunigte Schaffung dieser geplanten Einrichtung ist daher dringend erforderlich, wenn ein Eingreifen der Entente bei eventuellen Unruhen vermieden werden soll.

Verhaftung der deutschen Beauftragten in Riga.

TU. Mitau, 14. Okt. Aus Riga eingetroffene Zivilpersonen melden, daß der deutsche Beauftragte in Riga am Donnerstag verhaftet worden ist. Gegen die Verhaftung wurde bei der lettischen Regierung Einspruch erhoben.

Die Blockade gegen Sowjetrußland.

TU. Kopenhagen, 14. Okt. Wie die Nationaltidende erfährt, ist dem dänischen Außenministerium vom Gesandten in Paris gestern ein telegraphisches Resume über die Note des Pariser Fünferrates bezüglich der Blockade gegen Sowjetrußland zugegangen. Wie verlautet, ist ein gemeinsames Vorgehen der skandinavischen Länder in der Blockadefrage zu erwarten.

Aufhebung des Belagerungszustandes im Saargebiet.

TU. Saarbrücken, 14. Okt. Der über das Saargebiet verhängte Belagerungszustand wurde gestern **aufgehoben.** Die Arbeiter nahmen fast vollzählig die Arbeit wieder auf. Nach den bisherigen Feststellungen haben die Unruhen im Saargebiet mindestens 15 Tote gefordert.

Ermächtigung Poincares zur Ratifikation.

TU. Bern, 14. Okt. Das Amtsblatt der französischen Republik veröffentlicht das Gesetz, in dem der **Präsident der Republik ermächtigt wird, den Frieden von Versailles zu ratifizieren. Er wird jedoch die Ratifikation erst vollziehen, wenn die Abschrift des Vertrages mit den Unterschriften des Königs Georg und des Königs Viktor Emanuel in Paris eingetroffen sein werden. Diese beiden Dokumente werden jeden Augenblick erwartet.**

Die Schwierigkeiten in Elsaß-Lothringen.

TU. Straßburg, 14. Okt. Die Straßburger Blätter melden aus Paris: In einem neuen Ministerrat sind wiederum die Schwierigkeiten in Elsaß-Lothringen besprochen worden. Es wurde beschlossen, drei Regierungsmitglieder mit dem Studium der Reform der französischen Verwaltung in Elsaß-Lothringen zu beauftragen. Den gegenwärtigen Generalkommissar Millerand hält man für ungeeignet, eine Brücke zu finden, um die Interessen der Bevölkerung mit den französischen Plänen zu verbinden.

Wachsender Widerstand gegen die Ratifizierung in Amerika.

TU. Kopenhagen, 14. Okt. Londoner Meldungen zufolge scheint sich die Ratifikation des Friedensvertrages durch Amerika immer mehr in die Länge zu ziehen. Der Times-Korrespondent zu Washington berichtet, man rechne dort sogar mit der Möglichkeit, daß der Senat die **Ratifikation überhaupt verweigern** werde. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß die europäischen Länder den Völkerbund zunächst ohne die Vereinigten Staaten gründen müßten, da der Widerstand gegen diesen dort im Wachsen begriffen sei.

Wilson scheidet aus dem öffentlichen Leben aus.

TU. Rotterdam, 14. Okt. Nach Depeschen aus Washington erregt der Brief eines Senators großes Aufsehen, wonach Wilson tatsächlich an einem Schlaganfall leidet, der eine Lähmung der Gesichtsmuskeln zur Folge hatte. Wilson scheidet infolgedessen in jedem Falle aus dem öffentlichen Leben aus. Es ist nur die Frage, ob der Vizepräsident an seine Stelle treten wird.

Fiume — Pufferstaat.

TU. Amsterdam, 13. Okt. Nach dem Korrespondenten der „Associated Preß" aus Washington ist daselbst der Bericht eingelaufen, daß die italienische Regierung zugestimmt hat, daß ein Pufferstaat gebildet werde, welcher Fiume und das anschließende Küstengebiet südwärts mit Brescia umfaßt, um auf diese Weise zu einer Lösung der Adria-Frage zu kommen. Italien soll jedoch seine Zustimmung von dem Schutz durch Annahme der italienischen Gerichtsbarkeit in diesem Gebiete und durch Anerkennung von Italiens Ansprüchen auf den früheren Bezirk Fiume und das Hinterland längs der Küste abhängig gemacht haben. Dieses hält Italien für die militärische Sicherheit des italienischen Teiles der Adria für notwendig.

Westfalen und Rheinland.

* **Horst** (Emscher), 13. Okt. **Ueberfahren und getötet** wurde das 4 Jahre alte Söhnchen des Kaufmanns Nolte in der Essener Straße von einem Pferde-Fuhrwerk. Den Führer des Gefährts trifft keine Schuld.

m. **Duisburg,** 13. Okt. Der **Niederrheinische Katholikentag** für die Dekanate Duisburg, Hamborn und Rees wurde am Samstag mit einer Eröffnungsfeier im großen Saale der hiesigen Tonhalle eingeleitet. Am Sonntag bewegte sich dann ein gewaltiger **Festzug** durch die Hauptstraßen der Stadt. Hierauf folgten Festversammlungen für Frauen und [illegible] in Kirchen und Sälen, in denen bedeutende Redner zu Worte kamen, wie Oberlehrer Dr. Keller-Goch, Pater Loenartz S. J.-Valkenburg, Franziskanerpater Diodor-Essen und Dominikanerpater Thomas-Düsseldorf, die über die „Kulturkraft des Katholizismus" sich verbreiteten. Eine besondere Weihe erhielt der Katholikentag durch die Anwesenheit des Hochw. Herrn **Bischofs Johannes** aus Münster und Missionsbischofs **Wolf** aus Togo. Bischof Johannes hielt eine begeistert aufgenommene kurze Ansprache gegen den Unglauben und forderte das Volk zu treuem Bekenntnis seines Glaubens auf. Der erhebende Verlauf der Feier, die ein überwältigendes Beispiel katholischen Glaubenseifers bot und Tausende und Abertausende in treuer Liebe zur hl. katholischen Kirche vereinte, bewies den handgreiflichen Nutzen der Katholikentage in diesen schweren Zeitläuften. Es waren Tage der Erneuerung und des Segens, deren Spuren noch lange sichtbar bleiben werden.

* **Bonn,** 13. Okt. Hier sind der frühere Kellner und Wirt König aus Köln und seine Frau verhaftet worden, als sie auf dem Güterbahnhof einen Eisenbahnwagen mit Spitzen im Werte von anderthalb Millionen Mark auf Grund gefälschter Papiere übernehmen wollten. Die Ladung gehörte einer Kölner Firma und war mit Hilfe der Kölner ner Eisenbahnbeamten Schuh und Kastenholz vom Güterbahnhof Köln-Kalk nach Bonn verschoben worden. König hat vor einigen Wochen auch auf dem Güterbahnhof in Kalk einen Bahnwagen ausgeraubt und dabei laut K. Z. Stoffe im Werte von 260 00 Mark erbeutet.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 15. Oktober.

☞ **Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.**

t. **Was sagt die Stadtverwaltung dazu?** Die Versorgung mit elektrischem Strom spottet mal wieder jeder Beschreibung. Alle Stunden gibts mindestens eine Störung, die, wenn's gut geht, nur 10 Minuten dauert. Denn es kommt nämlich hier nur auf die Gnade oder Unanade des R. W. E. in Wesel an. Auf Vorstellungen der Textilindustrie war zugestanden, die Textilbetriebe von 8—4 Uhr über Tag mit Strom zu beliefern, dann tritt bis 10 Uhr abends die Einschränkung auf 25 Prozent ein. Jedoch dieses Abkommen wurde gestern schon wieder umgeworfen. Bocholt sollte in Zukunft nur Strom von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens erhalten. Das geht denn doch über die Hutschnur! Dabei wird, wie wir gestern durch telephonische Rücksprache festgestellt haben, **Wesel ganz regelmä-** [illegible] ungestört arbeiten. Warum läßt sich die Stadtverwaltung eine derartige Hintansetzung Bocholts gefallen? Hat Bocholt vielleicht aus den Verträgen mit dem R. W. E. weniger Rechte? Und dabei werden die Strompreise immer höher!

b. **Vom Wetter.** Die letzte Woche hindurch herrschte eine unbeständige Witterung. Die Neigung zu Niederschlägen wurde durch nächtliche Abkühlung zum Teile gemindert. In der Nacht zum Sonntag trat dann auch leichter Frost ein. Da die gegenwärtig über Südrußland befindliche Depression sich südwestlich bewegte und an Umfang zunahm, dürfte die unbeständige Witterung eine Zeit so anhalten.

m. **Ein Gewitter** zog Dienstag nachmittags gegen 5 Uhr über unsere Gegend, bei der herrschenden Kälte immerhin eine Seltenheit.

e. **Die letzte Monatsversammlung des Arbeitervereins St. Paulus** hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Das angekündigte Referat über den Essener Verbandstag mußte leider ausfallen, da der Referent im letzten Augenblick verhindert war. Statt dessen referierte Präses Kaplan Nocke ausführlich über die Tagesordnung des am 26. Oktober in Bocholt stattfindenden Bezirksdelegiertentages, für den sodann vier Delegierte, Johann Böing, Alons Uepping, Wilhelm Hoffmann Gerh. Lammers gewählt und zwei Anträge gestellt wurden. In eingehender Diskussion sprach man sich allgemein für die geplante Erhöhung der Mitgliederbeiträge aus. Aus der Versammlung heraus wurde von verschiedenen Seiten her der Wunsch geäußert, auch im hiesigen Bezirke eine **allgemeine Katholikenversammlung abzuhalten,** wie solche anderwärts bereits mit großem Erfolge stattgefunden haben. Zum Schluß gab die Theaterabteilung mit großem Lacherfolg einen lustigen Einakter zum Besten. Allgemeine Anerkennung fand die neue Dekorierung des großen Vereinssaales, die Malermeister **Jakob Brauwers** sinnig und sauber ausgeführt hat.

n. **Meisterprüfung.** Vor der Handwerkskammer Münster hat am Freitag der Bäcker **Wilhelm Wendholt** seine Meisterprüfung mit dem Prädikat „Gut" bestanden.

a. **Errichtung eines Staatssteueramtes.** Mit dem 1. Oktober ds. Js. ist die Geschäftsstelle der Einkommensteuer-Veranlagungskommission des Kreises Borken von Borken nach Coesfeld verlegt und daselbst mit den Veranlagungs-Kommissionen der Kreise Ahaus, Coesfeld und Lüdinghausen zu einem Staatssteueramt unter Leitung des Regierungsrats Ebmeier vereinigt worden. — Für den persönlichen, mündlichen Verkehr und als Auskunfts- und Beratungsstelle für die

Was verbürgt der Name OSRAM-AZO?



Sonnenweisses Licht.
Festen Leuchtdraht.
Lange Lebensdauer.
Grosse Stromersparnis.

Erben Willmers-Gorlenko.

Roman von Nina Meyke.

86 Nachdruck verboten.

In quälender Verzweiflung hätte er aufstöhnen mögen, aber er biß die Zähne aufeinander, um durch keinen Laut den furchtbaren Kampf zu verraten, der in seiner Seele wühlte.

Kalter Schweiß trat auf seine Stirn! Gab er der Versuchung nach, so blieb er der reiche begehrte Mann, dem alle Türen offen standen, der sich nichts zu versagen brauchte; widerstand er ihr, so war er wieder der arme Teufel früherer Jahre, der verschämte, von heute auf morgen lebende Bettler, der sich vor dem professionellen nur in sehr geringem Maße unterschied, im Grunde genommen aber nichts besaß, wie jener! Hatte er ein Recht so zu handeln, besonders da er nicht allein unter den Folgen dieses Entschlusses leiden mußte? — Wem geschah etwas Gutes, wenn er dem Erbe entsagte, das ihm gesetzlich zugesprochen war? Den beiden Frauen? Sie bekommen auch jetzt alles, lebten fast im Ueberfluß, und nicht mehr konnte er für sie tun, wenn er in seiner augenblicklichen Stellung blieb.

„Haben Sie sich entschlossen, mon neveu?"

Die Frage weckte ihn aus unruhigen Grübeleien, die ihn auf Augenblicke die Gegenwart einer Fremden vergessen ließen.

Eine letzte schwache Hoffnung glomm noch in seiner Seele auf, und wie aussichtslos sie auch scheinen mochte, er klammerte sich an sie.

War es nicht möglich, daß alles nur ein schlau erdachter Plan dieses intriganten Weibes war, daß das Testament garnicht existierte? — Ihm schwindelte, seine über der Brust gekreuzten Hände lösten sich und tasteten nach der Marmorverzierung des Kamins, als müsse er einen Halt suchen, um nicht umzusinken.

„Wo befindet sich das Original dieses Schriftstückes?" fragte er mit vor Erregung unkenntlicher Stimme, aber in seine bisher erloschenen Augen trat wieder Glanz. „Sie begreifen, gnädige Frau, bevor ich einen Entschluß fasse, muß ich wissen, daß ein zweites Testament wirklich vorhanden ist."

„Ah, Sie mißtrauen wir!" lächelte Frau von Gorlenko ironisch. „Uebrigens Sie haben recht; jedes Geschäft erfordert Umsicht und Vorsicht! Hier ist die Kopie; wenn Sie wünschen, kann ich Sie mit dem Wortlaut dieses Dokumentes bekannt machen!"

Bereitwillig zog sie ein Papier aus der Tasche ihres Kleides, entfaltete es langsam und blickte Willmers erwartungsvoll an.

„Soll ich lesen, mon neveu?"

„Bitte, bemühen Sie sich nicht meine Gnädigste!" unterbrach er sie kühl. „Diese Kopie besitzt für mich nicht den geringsten Wert, so lange ich von dem Vorhandensein des Originals nicht überzeugt bin. In keiner Weise will ich Ihnen zu nahe treten, allein diese Sache ist für mich von viel zu großer Wichtigkeit, um ohne genaue Einsicht in alle Einzelheiten handeln zu können! Ein vorsichtiger Kaufmann kauft keine Waret die er nicht vorher besichtigte, was schon die landläufige Redensart von der Katze im Sack beweist".

„Jawohl, ich verstehe!" nickte Blanche Gorlenko. „Obgleich ich allerdings meine, daß sie mir in diesem Falle Glauben schenken könnten!"

„Uebrigens — Sie mögen recht haben! Geschäft bleibt Geschäft!" fuhr sie lebhafter fort, faltete das Papier hastig zusammen und barg es in der Tasche ihres Kleides. „Sie wollen wissen, wo das Original sich befindet? — Kommen Sie!"

Ohne seine Antwort abzuwarten, verließ sie das Zimmer, und willenlos folgte er ihr.

Leise raschelnd glitt Blanches Schleppe über die Teppiche der Nebenräume, über die Marmorstufen der Treppe, die in das obere Stockwerk führte, über das knisternde Parkett langer, vielfach gewundener Gänge, in denen fast Dunkelheit herrschte. Sie sah sich nicht um, sie wußte, er folgte ihr, und erst in dem großen, dämmerigen Erkerzimmer wandte sie den Kopf. Ein triumphierendes Lächeln irrte über ihre Lippen. Willmers stand dicht hinter ihr und erwartungsvoll hingen seine Augen an ihrer geschmeidigen Gestalt.

„Wir sind am Ziel!" begann sie mit gedämpfter Stimme, die geheimnisvoll an den Wänden widerklang und beschrieb einen unbestimmten Kreis. „In diesem Raume verbrachte der General Willmers ausschließlich die letzten Wochen seines Lebens und hier starb er. Auf jenem Bett lag während der letzten Nacht seine Leiche, und an diesem Sekretär kopierte ich das Testament, das bis jetzt vergessen in einem seiner Fächer liegt. — Machen Sie Licht an, mon neveu, es ist fast dunkel geworden!"

Mit kundiger Hand drückte Sie auf eine Feder, ein knackendes Geräusch ließ sich vernehmen dann sank die Platte des Sekretärs zurück. Von dem grünen, hier und da bereits schadhaften Tuch der inneren Fläche hob sich eine feine Staubwolke, und in atemloser Spannung irrten Willmers Blicke über eine Reihe geschlossener Fächer und Schubladen. In der untersten steckte ein kleiner, verrosteter Schlüssel, mit dessen Hilfe Blanche das Fach aufschloß.

Das Innere war leer, und erleichtert wollte Willmers aufatmen, aber seine Freude war verfrüht. Die schlanken Finger seiner Begleiterin betasteten sachkundig die hintere Wand, das knackende Geräusch von vorhin ließ sich vernehmen, dann öffnete sich ein geheimer Behälter, der nichts enthielt als ein großes, mit einer Aufschrift versehenes Kuvert.

„Ca le voila!" sagte Blanche und deutete mit triumphierendem Lächeln auf das Paket. „Zweifeln Sie noch? — Das, was Sie hier sehen, ist der letzte Wille Ihres verstorbenen Onkels. Das Kuvert ist unverschlossen, wie Sie sich überzeugen können. Vielleicht wollte der Tote das Geschriebene noch einmal mit Muße überlesen, vielleicht ihm etwas hinzufügen. — Für uns aber ist dieser Umstand überaus günstig, wir können uns mit dem Inhalt des wertvollen Dokumentes, ohne eine besondere Indiskretion zu begehen, bekannt machen, und deshalb lesen Sie!"

„Lesen Sie!" wiederholte sie fast gebieterisch, als Willmers keine Miene machte, das verhängnisvolle Papier zu berühren. „Lesen Sie schnell, mich überfällt allen Ernstes ein Gruseln in diesem halbdunklen Zimmer! Seit jener furchtbaren Nacht, als ich fröstelnd und zähneklappernd das Testament kopierte, und der Tote aus gebrochenen Augen von seinem Bette mir zuzusehen schien, kann ich es nie ohne Grauen betreten! Man sagt, sein Geist gehe hier um, denn oft will man um Mitternacht Licht in diesem Fenster gesehen haben! Um Gottes willen, beeilen Sie sich!"

Willmers beachtete weder ihr irres Geflüster, noch verstand er seinen Sinn. Mechanisch streckte er seine Hand nach dem gelblich-weißen Kuvert aus, mechanisch las er die mit großen steifen Buchstaben geschriebene Aufschrift und entfaltete den Bogen.

Fortsetzung folgt.

Münsterländer!
Haltet u. leset die Zeitschrift
Münsterland!

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. Berlin, 13. Okt.

Der Gesetzentwurf betreffs Aenderung des Gesetzes über das **Branntweinmonopol** wird an den Sechserausschuß verwiesen.

Es folgt die Beratung der Interpellation der Abgg. Löbe und Scheidemann betr. die

Preissteigerung der Häute, des Leders, der Schuhwaren usw.

infolge der Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Abg. **Becker-Oppeln** (Soz.) begründet die Interpellation. Das Reichsschatzamt habe die Stellen bei der Verwertungsgesellschaft mit Nichtfachleuten besetzt. Ganze Waggonladungen gingen über die Grenze. An Polen seien in der Zeit der polnischen Aufstände in Oberschlesien Tornister, Patronentaschen usw. geliefert worden. Die Ausfuhrgenehmigung müsse zentralisiert werden.

Minister Schmidt: Wir haben gewußt, daß die Aufhebung der Zwangswirtschaft die Preise steigern würde. Dennoch läßt die freie Bewirtschaftung des Leders eine Reihe von stichhaltigen Gründen anführen. Früher wurden zwei Drittel des Bedarfs an Häuten und Fellen durch die Einfuhr gedeckt, für Schuhwaren speziell 50 Prozent. Im Kriege wurde die Einfuhr unterbunden, der Bedarf aber entsprechend eingeschränkt. Die Zwangswirtschaft konnte die Fabrikanten fast überhaupt nicht mehr beliefern. Die Schuhwarenindustrie stellte sich im großen und ganzen auf den Standpunkt, daß der freie Verkehr für sie besser sei. Wenn zwei Drittel des Bedarfs an Häuten und Fellen durch Einfuhr gedeckt werden müssen, so muß die Einfuhr freigegeben werden. Dann muß aber auch der Preis für Inlandsfelle und Häute auch steigen. Die Hauptsache war dennoch, erst einmal die Produktion zu fördern, zumal diese Produktion auch für den Export in Frage kommt. Die Produktion ist gesteigert worden. Wir haben erlaubt, daß von der Einfuhr von Fellen und Häuten 75 Prozent Leder davon wieder ausgeführt werden dürfen. Die Kontrolle der Grenze ist im Osten und Westen sehr schwierig, zumal wir von der Entente immer noch nicht erreichten, daß wir im Westen an der alten Zollgrenze eine scharfe Kontrolle einsetzen können. Wir müssen auch rechnen mit dem Widerstand von Arbeiterkreisen und Kommunen im Westen geen eine Aenderung des jetzigen Zustandes des freien Verkehrs. Die Konjunkturgewinne müßten direkt an die Industrie gehen zur Beschaffung von einigermaßen preiswertem Schuhwerk. Aufträge aus dem Auslande für unsere Schuhfabrikanten sind begrenzt. Wenn so die Exportindustrie sich hebt, so spielt der hohe Preis des Leders kaum eine Rolle, anderseits steigen dadurch auch die Löhne. Die Schuhindustrie steht sich bei dem freien Verkehr nicht besser als bei der Zwangswirtschaft. Wie die Dinge liegen, ist nicht zu verhindern, daß der Preis der Schuhwaren ein einheitlich hoher ist. Die Wucherverordnungen sind natürlich auch auf sie anzuwenden. Es würde sich auch nicht empfehlen, zur Zwangswirtschaft zurückzukehren.

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Berichte des Ausschusses für Volkswirtschaft über die **Notversorgung mit Ober- und Unterkleidung und Schuhwerk** sowie dem Abbau der Zwangswirtschaft auf dem Gebiete der Textilindustrie und der Behandlung des Antrages Ablaß (Dem.) betreffend planmäßigen Abbau der Zwangswirtschaft für Erzeugnisse der Landwirtschaft, sowie endlich weitere Maßnahmen betr. die Zwangswirtschaft.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Soziales.

Die Lehrlingsfrage

wird zurzeit in allen Organisationen der Handwerker und Kaufleute lebhaft erörtert. Es ist Tatsache, daß die jungen Männer während des Krieges in die Munitionsfabriken gegangen sind und viele von ihnen heute wenig Neigung zeigen, eine geordnete Lehrzeit durchzumachen. Die Lehrzeit selbst und die Ausbildung des Lehrlings werden wesentlich durch die Verkürzung der Arbeitszeit infolge des Achtstundentages beeinträchtigt. Neue Schwierigkeiten werden durch die Sozialisierungspläne in die Lehrlingsfrage hineingetragen. Die **Sozialdemokratie** rechnet mit der Sozialisierung vieler Wirtschaftszweige und hat für die Regelung der Lehrlingsfrage auf dem Nürnberger Gewerkschaftskongreß Richtlinien aufgestellt. Nach der Zeitung „Der Handwerksmeister" (Köln, bei der Post zu bestellen, vierteljährlich 1,15 Mk.), die die Beschlüsse des Gewerkschaftskongresses in ihrer letzten Nummer zum Abdruck bringt, ist „die Zuständigkeit der Innung aufzuheben". Es sollen Kommissionen für die Regelung des Lehrlingswesens gebildet werden, Lehrwerkstätten sollen geschaffen, Fach- und Fortbildungsschulen ausgebaut werden. Gegen die Ausschaltung der Handwerksorganisationen bei der Regelung des Lehrlingswesens setzen sich selbstverständlich die Handwerker zur Wehr. Das Handwerk muß in seinem eigenen Interesse, um einen guten Nachwuchs heranzubilden, bei der Lehrlingsfrage freie Hand behalten. Mit der Regelung der Frage sind zurzeit die Handwerkskammern beschäftigt, und der Handwerks- und Gewerbekammertag, der um die Mitte Oktober in Hannover tagt, wird auch seinerseits Richtlinien aufstellen.

*

Neuordnung der Wochenhilfe.

(Amtliche Mitteilung vom hiesigen Versicherungsamt.) Auszug aus dem Gesetz über Wochenhilfe und Wochenfürsorge vom 26. 9. 19, in Kraft getreten am 1. 10. 19.

Als Regelleistung (Mindestleistung) der Krankenkassen ist bei **Wochenhilfe** folgende Neuerung geschaffen worden.

Wöchnerinnen, die im letzten Jahre vor der Niederkunft mindestens 6 Monate hindurch auf Grund der Reichsversicherung gegen Krankheit versichert gewesen sind, erhalten als Wochenhilfe:

1. einen einmaligen Beitrag zu den Kosten der Entbindung in Höhe von 50 Mark,
2. ein Wochengeld in Höhe des Krankengeldes, jedoch mindestens ein und eine halbe Mark täglich, einschließlich der Sonn- und Feiertage für zehn Wochen, von denen mindestens sechs in der Zeit nach der Niederkunft fallen müssen,
3. **eine Beihilfe bis zum Betrage von fünfundzwanzig Mark für Hebammendienste und ärztliche Behandlung, falls solche bei Schwangerschaftsbeschwerden erforderlich werden,**
4. so lange sie ihre Neugeborenen stillen, ein Stillgeld in Höhe des halben Krankengeldes, jedoch mindestens 75 Pfennig täglich einschließlich der Sonn- und Feiertage, bis zum Ablauf der zwölften Woche nach der Niederkunft. Neben Wochengeld wird Krankengeld nicht gewährt; die Wochen nach der Niederkunft müssen zusammenhängen.

Auf Beschluß der Kassenvorstände kann statt der baren Beihilfen unter Nr. 1 und 3 freie Behandlung durch Hebamme und Arzt sowie die erforderlich Arznei bei der Niederkunft und bei Schwangerschaftsbeschwerden gewährt werden. Es ist zulässig auch nur eine oder mehrere der genannten Sachleistungen gegen entsprechende Aufrechnung an der Barentschädigung zu gewähren.

Ein solcher Beschluß kann nur allgemein für alle Wöchnerinnen gefaßt werden, denen die Kasse Wochenhilfe zu leisten hat. Als weitere Regelleistung (Mindestleistung) der Krankenkassen ist die Wochenhilfe bei nicht versicherten Familienmitgliedern (Familienhilfe) hinzugekommen und zwar: Versicherungsfreie Ehefrauen, Töchter, Stief- und Pflegetöchter der Versicherten, die mit diesen in häuslicher Gemeinschaft leben, erhalten als Wochenhilfe die oben bezeichneten Leistungen. Dabei beträgt das Wochengeld eine und eine halbe Mark täglich, das Stillgeld fünfundsiebzig Pfennig täglich.

Die Leistungen der Kasse für Wochenhilfe an versicherungsfreie Familienmitglieder werden durch das Reich zur Hälfte erstattet.

Krankenkassen mit Familienhilfe nach oben bezeichneter Art können von den Versicherten mit Familienangehörigen einen Zusatzbeitrag erheben, den die Satzung allgemein festzusetzen hat.

Schließlich hat das Gesetz noch eine **allgemeine Wochenfürsorge** getroffen. Unbemittelte Wöchnerinnen, für die nach den vorstehenden Vorschriften kein Anspruch auf Wochenhilfe besteht, erhalten aus Mitteln des Reichs eine Wochenfürsorge.

Als unbemittelt gilt:

1. eine verheiratete Wöchnerin, wenn ihres Ehemannes und ihr Gesamteinkommen in dem Jahre oder Steuerjahre vor der Entbindung den Betrag von 2500 Mark nicht überstiegen hat. Dieser Betrag erhöht sich für jedes vorhandene Kind unter 15 Jahren um 20 Mark.
2. eine unverheiratete Wöchnerin, wenn ihr Gesamteinkommen in dem Jahre oder Steuerjahre vor der Entbindung den Betrag von 2000 Mark nicht überstiegen hat, die Vorschrift in Nr. 1 Satz 2 gilt entsprechend. Die Wochenfürsorge wird durch die allgemeine Ortskrankenkasse, in deren Bezirk der gewöhnliche Aufenthaltsort der Wöchnerin liegt, geleistet.

Als Wochenhilfe werden die bei den oben erwähnten Familienmitgliedern bezeichneten Leistungen gewährt.

Soweit eine unverheiratete Wöchnerin von dem Vater des Kindes Ersatz von Entbindungs- und sonstigen Kosten verlangen kann, geht der Anspruch auf das Reich in Höhe der von ihm zu erstattenden Beträge über. Das gleiche gilt für den Unterhaltsanspruch der Wöchnerin gegen unterhaltspflichtige Verwandte. Neben den Verwandten haftet dem Reiche der Vater des Kindes als Gesamtschuldner.

Westfalen und Rheinland.

* **Dorsten,** 13. Okt. Tragisch ist das Geschick des Dachdeckergesellen Heinr. Ramacher von hier. Erst vor kurzem war er nach längerer Kriegsgefangenenschaft in das Elternhaus zurückgekehrt. Bei der Ausübung seines Berufes fand er in der Heimat einen schnellen Tod, da er bei Arbeiten seines Berufes einer Starkstromleitung zu nahe kam.

* **Duisburg,** 13. Okt. Aus einem nach M.-Gladbach bestimmten Güterzuge wurden in der Nacht zum Samstag auf der Umgehungsbahn im Duisburger Wald, während sich der Zug in voller Fahrt befand, sieben Stück **Rindvieh geraubt.** Die Täter hatten sich offenbar in einen Viehtransportwagen einschließen lassen, unterwegs den Wagen geöffnet und die Tiere hinausgestoßen. Man wurde auf den Raub aufmerksam, als ein Mann aus dem Wagen sprang und im Wald verschwand. Bei Absuchung des Bahnkörpers fand man ein Tier bereits abgeschlachtet, eins wurde in der Nähe der Wedau gefunden und drei konnten noch lebend wieder eingefangen werden. Die Bahnräuber hatten noch nicht ermittelt werden können.

* **Velbert,** 13. Okt. Diebe drangen nachts in die Diensträume des hiesigen Postgebäudes ein und **stahlen 70 000 Mark** in bar und für 10 000 Mark Wertzeichen. Die Oberpostdirektion von Düsseldorf hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt.

* **Trier,** 13. Okt. Das städtische Lebensmittelamt hatte beschlossen, in dem widerspenstigen Orte Reinsfeld eine **Zwangsrequisition** von Kartoffeln vornehmen zu lassen. Man ließ sechs leere Eisenbahnwaggons nach Reinsfeld abrollen und schickte mehrere Autos mit 20 Gendarmen und 7 städtischen Polizeibeamten zur Unterstützung des Unternehmens dorthin. Da nach Erklärung des Gemeindevorstehers die Bauern zum Höchstpreise keine Kartoffeln herausgeben wollten, begann man mit der gewaltamen Wegnahme. Es entspann sich ein Kampf zwischen den Beamten und den widerspenstigen Bauern, die mit Steinen und Holzscheiten vorgingen. Ein siebzigjähriger unbeteiligter Landmann wurde von einem Schuß in den Unterleib getroffen und getötet. Erst nachdem Blut geflossen war, bequemten sich die Bauern zur Hergabe von Kartoffeln. Der Trierische Bauernverein hat gegen das Vorgehen der Stadt Trier Beschwerde beim Reichskanzler eingelegt.

Erben Willmers-Gorlenko

Roman von Nina Meyke.

85 Nachdruck verboten.

„Ganz recht", nickte Blanche mit ironischem Lächeln. „In der Sterbenacht, punkt zwölf Uhr wurde dieses Schriftstück angefertigt. Die Zeit scheint Ihnen nicht gut gewählt? Que faire, mon neveu! Es war der einzige geeignete Moment! Am nächsten Morgen kam das Gericht und hätte natürlich mein Vorhaben vereitelt. Ueberhaupt, es war nicht vorauszusehen, was alles geschehen konnte, deshalb zog ich vor, unverzüglich zu handeln! Allerdings war dieses Abschreiben, ich leugne es nicht, eine gruselige Arbeit, allein die Mühe war wenigstens nicht vergeblich!"

„Eine Mühe, deren Zweck mir noch nicht klar ist", zuckte Willmers nervös die Achseln. „Haben Sie vor allen Dingen die Güte, mir zu erklären, weshalb Sie mir das alles erzählen, anstatt —"

„Wieso — weshalb?" unterbrach ihn Blanche schnell und richtete sich erstaunt aus ihrer nachlässigen. Dieser Bär war entweder wirklich schwer von Begriff oder suchte sie durch gespielte Einfalt irrezuführen, um selbst Zeit zu finden, ihren Plan zu durchkreuzen, aber das sollte ihm nicht gelingen!

„Die Sache ist überaus einfach, denke ich", fuhr sie in kühl-geschäftlichem Tone fort. „Ich sehe voraus, daß dieser Fall Sie als den augenblicklichen Besitzer von Willmershöh am lebhaftesten interessieren muß, und da von dem Vorhandensein dieser Ihrer Rechte gefährdenden Dokumente außer uns beiden niemand etwas weiß, so hängt es nun von Ihnen ab, die ganze Angelegenheit ewiger Verschwiegenheit zu übergeben! Verstehen Sie mich endlich, mon neveu?"

„Noch immer nicht," schüttelte Herbert den Kopf und blieb neben dem Kamin stehen. „Noch immer nicht, gnädige Frau! Ich bitte Sie, mir in dürren klaren Worten zu sagen, was Sie eigentlich von mir wünschen! Auf Andeutungen verstehe ich mich absolut nicht!"

„Ach, das ist ja garnicht möglich, Cher!" lachte Blanche Gorlenko gezwungen und erhob sich, um unruhig durch das Zimmer zu schreiten, denn es wurde ihr schließlich nicht ganz wohl unter den Blicken dieser stahlgrauen Augen. „Sind Sie denn wirklich so schwer von Begriff?"

„Ganz außerordentlich, gnädige Frau!"

„Das ist seltsam, denn nichts ist einfacher und leichter verständlich, als mein Vorschlag! Um Herr auf Wilmershöh zu bleiben, haben Sie nichts weiter zu tun, als — als das Original dieses Schriftstücks — zu vernichten, nachdem Sie vorher die Kopie von mir kauften. Ueber den Preis werden wir uns einigen, denn ich werde meine Gefälligkeit nicht zu hoch anrechnen und nicht vergessen, daß wir Verwandte sind! Mit dem von Ihnen erhaltenen Gelde siedle ich und meine Familie nach Frankreich über, und Sie bleiben ungestört in dem Vollgenuß Ihres Erbes. Das ist einfach, nicht wahr? und sehr vorteilhaft für Sie! Wenn wir nicht arm wären, überließe ich Ihnen diesen Wisch ohne jede Entschädigung, aber wir sind leider gänzlich mittellos! Ach ja, die Armut! Sie hat schon manchen zu Dingen verleitet, an die er nie gedacht hätte, wenn er reich gewesen wäre! — Also wie ist es? Sind Sie einverstanden? Kann ich dieses Geschäft als ein abgeschlossenes betrachten oder zweifeln Sie an meiner Verschwiegenheit? — Sie können ohne Sorge sein; Eine Hand wäscht die andere; es liegt in meinem eigenen Interesse, eine Angelegenheit, in der ich selbst eine gewagte Rolle spiele, geheimzuhalten.

Sie blieb stehen, streckte ihm die Hand entgegen und blickte aufmerksam in sein verdüstertes Gesicht. Der Kampf, der sich auf dem Grunde seiner Seele abspielte, malte sich so deutlich in seinen Zügen, daß es ihrem Scharfsinn nicht die geringste Mühe kostete, alle quälenden Gedanken, alle Widersprüche, die er selbst nicht zu lösen wußte, zu enträtseln. Instinktiv fühlte sie, daß das Uebergewicht dieser sich gegenseitig bekämpfenden Empfindungen momentan auf ihrer Seite lag. — —

„Kommen Sie, sprechen wir wie Freunde!" sagte sie, ganz nahe an ihn herantretend und legte mit dem bezaubendsten Lächeln beide Hände auf seine über der Brust gekreuzten Arme. „Das, was ich Ihnen vorschlage, lohnt, bedacht zu werden! Was fürchten Sie eigentlich? Sie sind und bleiben der gesetzliche Erbe von Willmershöh, sobald diese Papiere aus der Welt geschafft sind und tun damit noch ein gutes Werk! — Denken Sie sich gefälligst diesen ganzen ungeheuren Besitz in den Händen eines unerfahrenen Mädchens und einer gelähmten Frau! Welches werden die Folgen dieses Ueberganges in gänzlich unbefugte Hände sein? Die möglichst traurigen, das versichere ich Ihnen! Offen und im geheimen wird man die beiden Frauen bestehlen, und nach einigen Jahren wird von dem ganzen Vermögen nichts oder, im besten Fall, ein elender Rest übrig sein! — Und nun betrachten Sie diese Angelegenheit von der anderen Seite! In Ihren Händen wird dieser herrliche Besitz nicht nur erhalten bleiben, er wird sich verdoppeln. Wie bisher können Sie sich der beiden Frauen annehmen, denen Mutter und Tochter ein sorgenfreies, wenn Sie wollen, ein von Luxus umgebenes Leben schaffen, können das Mädchen heiraten, wenn Sie den Wunsch hegen und ihr damit auf die einfachste und natürlichste Art das zurückgeben, was Sie ihr zeitweilig in weiser Voraussicht und nur zu Ihrem eigenen Besten, vorenthielten! Kann man etwas besseres erdenken, um beiden Teilen gerecht zu werden? Ich bin zu Ende, mon neveu, und nun entscheiden Sie sich!"

Ihre ringgeschmückten Hände sanken von seinen Armen, und, als wollte sie ihn durch nichts in seinem Entschluß beeinflussen, trat sie mit der ihr eigenen Grazie einen Schritt von ihm zurück.

Willmers erwachte wie aus einer Betäubung und atmete hörbar auf.

Trübe irrte sein Blick über die elegante Frau mit den siegesgewiß lächelnden Lippen. Ihm war, als stände der Versucher vor ihm, als hätte der Böse selbst die Gestalt dieses Weibes angenommen, um ihn mit lockenden Versprechungen von dem abzubringen, was er für Recht hielt, aber anstatt ihm die Stirn zu bieten, sich gegen diesen Einfluß zu wehren, lehnte er in ratloser Unentschlossenheit, mit blassem Gesicht, regungslos am Kaminsims und fand kein Wort kühner Erwiderung. Ach, mehr, er horchte gierig auf das, was sie ihm sagte, obgleich er wußte, daß hinter ihren glatten schönklingenden Worten sich ein einfaches Verbrechen versteckte! Aber wer durfte ihm einen Vorwurf machen! Zu viel stand für ihn auf dem Spiel, sein ganzes Leben, seine ganze Zukunft hingen von dem Entschluß ab! Die Versucherin vor ihm suchte ihn mit jedem Blick, mit jedem ihrer gut erdachten Worte zu einem Entschluß zu drängen.

„Fassen Sie einen schnellen Entschluß, ich warte!" klang Blanches Stimme verlockend an Willmers Ohr. — —

Fortsetzung folgt.

Münsterländer!
Haltet u. leset die Zeitschrift
Münsterland!

Anordnung

für Höchstpreise für Milch und Butter.

Auf Grund des § 9 der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 8. November 1917 (R.G.Bl. S. 1005) in Verbindung mit der Ausführungsanweisung des Staatskommissars für Volksernährung vom 18 November 1917 und der Rundverfügung der Landesfettstelle vom 25. Juli 19 8 IIa 1056 — wie auch auf Grund der §§ 3 ff der Verordnung über die Preise der Butter vom 5. August 1917 R.G.Bl. S 731 und der Ausführungsanweisung vom 19. September 1917 wird mit Zustimmung der Reichsstelle für Speisefette zur Regelung der Milch und Butterpreise in der Provinz Westfalen folgendes bestimmt:

Preisgebiete.

§ 1.

Zum Preisgebiet A gehören:
im Regierungsbezirk Arnsberg
die Kreise Altena, Hagen Stadt und Land, Lüdenscheid, Olpe, Schwelm, Siegen und Wittgenstein.
Zum Preisgebiet I gehören:
im Regierungsbezirk Arnsberg
die Kreise Arnsberg, Bochum Stadt und Land, Brilon, Dortmund Stadt und Land, Gelsenkirchen Stadt und Land, Hamm Stadt und Land, Hattingen, Herne, Hörde Stadt und Land, Iserlohn Stadt und Land, Meschede und Witten,
im Regierungsbezirk Münster
die Kreise Recklinghausen Stadt und Land und Buer.
Zum Preisgebiet II gehören:
im Regierungsbezirk Arnsberg
die Kreise Lippstadt und Soest,
im Regierungsbezirk Münster
sämtliche Kreise außer den oben genannten,
im Regierungsbezirk Minden
sämtliche Kreise.

§ 2.

Unter Bezugnahme auf die durch Anordnung der Landesfettstelle vom 25. Mai 1917 erteilte Ermächtigung bestimme ich hiermit, daß bei Versendung der in meiner vorliegenden Anordnung genannten Erzeugnisse in ein anderes Preisgebiet, in andere Provinzen oder Staaten der Preis des Ursprungsgebietes maßgebend ist.

Höchstpreise.

§ 3.

Für sämtliche Erzeugnisse werden Grundpreise festgesetzt, zu denen für die Zeit vom 15. Oktober 1919 bis zum 30. April 1920 Winterzuschläge hinzutreten, die mit Ablauf des letztgenannten Tages ohne weitere Anordnung wieder wegfallen.

A. Milch.

Vollmilch.

§ 4.

Für den Verkauf von Vollmilch durch den Erzeuger, sowie den Verkauf von Milch, welche aus einer oder mehreren Kuhhaltungen (Sammelmolkereien und dergleichen) bezogen ist, beträgt für das Liter:

	Grundpreis	Winterzuschl.	Winterpreis
Im Preisgebiet A:	48 Pfg.	10 Pfg.	58 Pfg.
„ „ I:	40 „	12 „	52 „
„ „ II:	36 „	12 „	48 „

§ 5.

Der Milcherzeugerhöchstpreis versteht sich für das Liter Vollmilch ab Stall oder frei Sammelwagen der Molkerei oder des Milchfuhrmanns.

Für die Anfuhr zur Molkerei, Bahn, Schiff oder, wenn keine Versendung mit der Bahn oder dem Schiff stattfindet, zur Empfangstelle des Abnehmers am Bestimmungsort dürfen höchstens 3 Pfennig in Ansatz gebracht werden. Eine Erhöhung über den Satz von drei Pfg. kann nur in besonders begründeten Fällen auf dahingehenden Antrag durch den zuständigen Regierungspräsidenten zugelassen werden. Zuständig ist der Regierungspräsident, in dessen Bezirk derjenige, der die Anfuhr besorgt, seinen Wohnsitz hat.

Magermilch und Buttermilch.

§ 6.

Der Höchstpreis für Mager- und Buttermilch beträgt für das Liter
a) bei Rückgabe an den Landwirt:

	Grundpreis	Winterzuschl.	Winterpreis
Im Preisgebiet A:	15 Pfg.	4 Pfg.	19 Pfg.
„ „ I:	14 „	4 „	18 „
„ „ II:	12 „	4 „	16 „

b) bei Abgabe an Bedarfsgemeinden, Großabnehmer:

	Grundpreis	Winterzuschl.	Winterpreis
Im Preisgebiet A:	27 Pfg.	3 Pfg.	30 Pfg.
„ „ I:	24 „	3 „	27 „
„ „ II:	22 „	3 „	25 „

Zuschlag der Molkerei auf den Milchpreis.

§ 7.

Für Voll- und Magermilch kann bei Lieferung durch die Molkerei frei Verladestelle einschließlich Kannengestellung und Kannenreinigung ein Zuschlag von höchstens 3 Pfg. für das Liter und, sofern die Milch molkereimäßig behandelt ist, ein Zuschlag von höchstens 7 Pfg. für das Liter gefordert werden.

Als molkereimäßig behandelt gilt Milch dann, wenn sie sofort nach Ankunft in der Molkerei auf Säure geprüft, durch Zentrifugalkraft oder auf andere einwandfreie Weise gereinigt, alsdann auf etwa 2—3° heruntergekühlt und daneben, wenn es für erforderlich gehalten wird, sachgemäß pasteurisiert, oder mit einem gesetzlich zugelassenen Frischerhaltungsmittel vorschriftsmäßig behandelt wird.

Saure Milch.

§ 8.

Die Molkerei bezw. der Erzeuger dürfen für Milch, welche in saurem Zustande in die Hand des nächsten Abnehmers gelangt, nur einen um 5 Pfg. für das Liter niedrigeren Preis verlangen, als nach den obigen Bestimmungen.

B. Butter.

§ 9.

Der Höchstpreis für 1 Pfund Molkereibutter frei Bestimmungsort beträgt:
A. Handelsware I (Ware von einwandfreier Beschaffenheit)

	Grundpreis	Winterzuschl.	Winterpreis
Im Preisgebiet A:	4,50 Mk.	70 Pfg.	5,20 Mk.
„ „ I:	3,95 „	65 „	4,60 „
„ „ II:	4,60 „	60 „	4,20 „

B. Handelsware II (nicht vollwertige Speisebutter)

	Grundpreis	Winterzuschl.	Winterpreis
Im Preisgebiet A:	4,30 Mk.	70 Pfg.	5,00 Mk.
„ „ I:	3,75 „	65 „	4,40 „
„ „ II:	3,40 „	60 „	4,00 „

Der Höchstpreis für 1 Pfund Butter, die nicht Molkereibutter ist (Landbutter oder Bauernbutter), frei Sammelstelle beträgt:

	Grundpreis	Winterzuschl.	Winterpreis
Im Preisgebiet A:	4,20 Mk.	70 Pfg.	4,90 Mk.
„ „ I:	3,65 „	65 „	4,30 „
„ „ II:	3,30 „	60 „	3,90 „

Die Höchstpreise für Butter schließen die Kosten der landesüblichen Verpackung ein.

Allgemeines.

§ 9

Die vorstehenden Höchstpreise gelten nicht:
a) für den Weiterverkauf von Milch und Butter an den Verbraucher,
b) für Zwangslieferungen von Milch gemäß § 7 der Verordnung vom 3. November 1917, sofern von der zuständigen Stelle die Lieferungspreise gemäß § 7 Nr. 2 a a O festgesetzt worden sind,
c) für besonders gewonnene oder bearbeitete Kinder- und Krankenmilch."

§ 10.

Die in dieser Verordnung festgesetzten Milchpreise sind nach den §§ 8 und 9 der Verordnung über die Bewirtschaftung mit Milch und den Verkehr vom 3 Nov. 1917 Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914, in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 19 4 (R.G.Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R. G. Bl. S. 25), vom 3. März 1916 R.G.Bl. S. 183) und vom 22. März 1917 (R.G.Bl. S. 258). Das Gleiche gilt hinsichtlich der Höchstpreise für Butter auf Grund der genannten reichsrechtlichen Bestimmungen.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund der in Absatz 1 aufgeführten gesetzlichen Bestimmungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 11.

Diese Anordnung tritt am 15. Oktober 1919 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt treten die Anordnungen über Milcherzeugerhöchstpreise vom 22 Oktober 1918 und 19. April 1919, wie auch die Anordnungen über Höchstpreise für Butter vom 9 September 1918 und 19. April 19 9 nebst den Anordnungen über Höchstpreise für Milch und Butter vom 24. Juni und 8 Juli 1919 außer Kraft.

Münster, den 30. September 1919.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen.
Dr. Würmeling.

Vorstehende Anordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Borken, den 10. Oktober 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Petroleum.

Auf Marke Nr 2 wird 1 Liter Petroleum zum Preise von

Mk. 1.25

in den Verkaufsgeschäften von
Wink, Langenbergstraße,
Wübbeling & Rekers, Osterstraße
van Londen, Ravardistraße,
verabfolgt.

Städt. Licht- und Wasserwerke.

Bekanntmachung :: Amt Rhede.

Am Freitag, dem 17. Oktober 1919, nachmittags 4 Uhr findet die Schau über den Worterbach in Krechting vom Pleystrang bis zur Brücke an der Aue statt. Die Räumungsarbeiten müssen bis zum Schautermine vollständig ausgeführt und es muß jeder Räumungspflichtige im Schautermine persönlich anwesend oder durch einen Bevollmächtigten vertreten sein.

Rhede, den 14. Oktober 1919.

Der e. Amtmann: Schöttler.

Mannesmann-Mulag-
Lastkraftwagen
3 und 4—5 to. Tragf.
einwandfrei durchrepariert und absolut betriebsfähig gibt mit Garantie ab
Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft,
Essen, Isenbergstraße 26.
Telefon 580 und 581. — Telegr.-Adr.: Kraftfahrzeug.

Bei
Hals- u. Lungenleiden
aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Asthma u. s. w. erprobten, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwandfrei beweisen, rate ich
Rotolin-Pillen
in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.
Husten, Verschleimung, Auswurf,
Nachtschweiß, Stiche im Rücken u. Brustschmerz hören auf; Appetit u. Körpergewicht heben sich rasch; allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein. — Erhältlich die Schachtel zu M. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.
Ausführliche Broschüre kostenlos durch:
Plotz & Cie., Berlin SW. 68.
Ständige Niederlage in Bocholt: **Löwen-Apotheke.**

Echte Ledersachen
als: Handtaschen
Brieftaschen
Cigarren-Etuis
Geldscheintaschen
und Portemonnaies
eingetroffen.
J. & A. Temming.

Bin stets Käufer von allen Sorten
Geflügel.
Fr. Heß, Düsseldorf.
Angebote erbitte an **Heinrich Tidden** am Bahnhof in **Rhede.**



Dauernd spiegelblank
erhalten Sie Parkett, Linoleum, alte Möbel etc. mit Dr. Gentner's
Roberin.
Sehr ausgiebig und lange haltbaren Glanz gebend, da reinste Oelwachsware.
Hersteller, auch des beliebten Oelwachs-Lederputzes „Nigrin": Carl Gentner, Göppingen (Württbg.)

Niederdeutsche Stroh- und Filzhut-Fabrik Friedrich Karl Schmidt, Kom.-Ges.
Bahnhofstr. 110 u. 125 Tel.: Duisb.-Nord 6676 **Duisburg-Meiderich**



Winterhüte
für Herren und Damen werden nach unsern neuesten
Hydra-Modellen
preiswert umgeformt.
Günstige Einkaufsquelle und Reparatur-Werkstätte auch für Wiederverkäufer.
Neue Hydra-Hüte in großer Auswahl.
Modellhut-Ausstellung auf der Leipziger Messe.
Annahmestelle und Fabrik-Niederlage:
Helene Roers,
Osterstr. 57 und Ravardistr. 18.

Bruchleidende
Tragen Sie die **Hernien-Bandagen** von Dr **Winterhalter,** patentiert im In- und Auslande. Sie ist das einzige Bruchband, dessen Platte den Bruch **wie eine Hand von unten hoch** und daher **richtig** im Körper zurückhält. **Ohne Feder,** in weichem Leder, haltbar nach Maß gearbeitet, verspricht sie außer sicherem Sitz auch bequemstes Tragen, selbst des Nachts. **Garantie.** Ueber 20 00 im Gebrauch Viele Dankschreiben. Glauben Sie nicht an die klingende Versprechung der
Bruchheilung ohne Operation
die ganz unmöglich ist laut Gutachten der Ärztekammer Berlin. — Mein Vertreter ist zu sprechen in Bocholt am Donnerstag, dem 16. Oktober von 8 7 Uhr im Hotel Gerbaulet — **Warnung vor minderwertigen Nachahmungen,** die selbst Inserat und Formenbezeichnung nachzuahmen suchen.
Hernien-Bandagen-Haus, Dr. Winterhalter, Halle a. S.

Gallensteine
werden schmerz- und gefahrl. durch unser „Beugamit"
beseitigt.
Prospekt Nr. mit vielen Dankschreiben gratis.
Beumers & Co., Köln, Salierring 53. 78119

Wir suchen teils sofort, teils zum 1. Januar einen perfekten, unbedingt zuverlässigen
Lohnbuchhalter,
einen Betriebsschreiber,
3 junge Leute von 17—18 Jahren
für Versand, Rechnungswesen und Commissionsbuchhaltung.
Angebote vorerst **nur** schriftlich erbeten.
A. Friedr. Flender & Co.,
Werk II.

Holzschuharbeiter
zum Nacharbeiten und Aufbörteln, sowie
Maschinen- und Glattarbeiter, Packer u. Schleifer ferner einige Arbeiterinnen
gesucht.
Leute, die schon in einer Holzschuhfabrik arbeiteten, werden bevorzugt.
Wilhelm Tepasse, Rhede.

Gummi-Betteinlagen
wieder eingetroffen.
Jacob Meier, Bocholt.

Rose & Co.
Dortmund
Möbel-Fabrik
Ausstellung
aparter
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Salons, Küchen
aus eigenen Werkstätten.
Ausführung
aller Schreinerarbeiten.
Innenausbau
v. Villen, Geschäftshäusern, Kaffees, Banken usw.
Dekorationen
Deutsche u. Perser-Teppiche

Bestände jeder Größe in
Eichen
für Schwellen, Schacht- und Schreinerholz, ferner in
Nadelholz,
für Schwellen und Grubenholz passend, fortlaufend gesucht. Ct7003
Holzhdlg. W. Reschop, Essen.

Neu eröffnet
Tabak
Qualitätsware
Zigaretten
Prima
Zigarren
kauft man am besten
Leopold Sestmeyer
Westf. Tabak-Haus
Bocholt, Ravardistr. 21
sowie Filialen:
Ravardiastraße 24
Langenbergstr. 42

Ein ganz neuer
Herren-Ulster
Größe 52, preiswert zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Achtung! Landwirte!
Mehrere 1000 neue
blaue und rote Dachziegel
auch in **kleineren Posten**
zu verkaufen.
Anfragen erbitte unter Z. Z. an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Altes Piano
oder **Harmonium,** auch unrepariert, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis an **J. Rindlisbacher,** Bocholt, Nordwall 11.

Rollwagen
mittlere Größe, 1- und 2-spännig zu fahren, zu kaufen gesucht, desgl. 2 komplette Blattgeschirre, auch kompl. Kummet- und Sattelgeschirr.
Offerten nebst Preis erbittet **Hans Hebing,** Isselburg. Minervastr. 45.

Daselbst ein sehr guter **Gaskocher** (3 Flammen) auf feststehendem Gestell zu verkaufen. (Friedensware.)

Ein Wirtschaftstisch
mit Eichenplatte und eine
Geschäftswage
mit Gewichten preiswert zu verkaufen. Näh. bei Joseph Heinrichs, Rhede.

Ein blaues
Jackenkleid
u. ein Damenmantel
zu verkaufen.
Wernerstr. 11.

Bettnässen Erfolgr. Befreiung. Alter u. Geschlecht angeben Ausk. umsonst **Sanitas-Depot Halle a. S. 18.**

Eisenbahnverein Bocholt
Kohlenverteilung bis einschl. Feld 8 der Kohlenkarte.
Nr. 1—30 Mittwoch nachmittag 1 3,
Nr. 31—60 Mittwoch nachmittag 3—5,
Nr. 61—90 Donnerstag vormittag 8—10,
Nr. 91—120 Donnerstag vormittag 10—12,
Nr. 121—150 Donnerstag nachmittag 1—3,
Nr. 151—180 Donnerstag nachmittag 3—5,
Nr. 181—210 Freitag vormittag 8—10,
Nr. 211—240 Freitag vormittag 10—12.
5198

Ziehung 15. Oktober
Meiner Los 2 ℳ
Porto u. Liste 15 Pf. extra
5 Lose 10 ℳ
11 Lose gemischt nur 20 ℳ
4577 Gewinne
110000
50000
30000
20000
Ziehung Berlin. **Rote † Los 3 ℳ**
Nürnberger Geld-Los 3 ℳ
empfiehlt
Bank- u. Lotteriegeschäft
A. Eulenberg jr.
Elberfeld.

Steinbecken
empfiehlt die
Drogerie Bruns

POAL
zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernruf 113.

Fenchelhonig
altbekanntes Mittel gegen Husten bei Kindern empfiehlt
Drogerie Bruns
Nordstr. 2.

Haarausfall!
Schuppen beseit. d. herrlich duftende Arnika-Bitteröl „Bodan". Jedes Haar wird prächtig. Bei:
Gebr. Steiner, Drogerie.

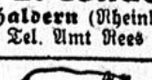
Auskunft **umsonst** bei
Schwerhörigkeit,
Ohrgeräusch, nerv. Ohrenschmerzen. Glänzende Anerkennung.
Sanitas-Depot, Halle a. S.

Anzugstoff
eine **Herren-Joppe** und **Weste** zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine leichtere, guterhalt.
lange Karre
mit 3½—4zöll. Rädern zu kaufen gesucht.
Off. unter **B. 479** an die Geschäftsst.



Habe 2 prima braune, tadellose, 1½jähr.
Stuten
(Belgier), preiswürdig abzugeben. Vorherige Anzeige erbeten.
B. Sander,
Haldern (Rheinland), Tel. Amt Rees 54.



Mehrere junge Schweine
zu verkaufen.
B. Telaar,
Büngern.

Ein junger, wachsamer
Kettenhund
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

senbahnverein Bocholt
hlenverteilung bis einschl.
feld 8 der Kohlenkarte.
. 1—30 Mittwoch nach-
mittag 1 3,
. 31—60 Mittwoch nach-
mittag 3—5,
. 61—90 Donnerstag
vormittag 8—10,
. 91—120 Donnerstag
vormittag 10—12,
. 121—150 Donnerstag
nachmittag 1—3,
. 151—180 Donnerstag
nachmittag 3—5,
. 181-210 Freitag vor-
mittag 8-10,
. 211—240 Freitag vor-
mittag 10—12.
5198

Ziehung 18. Oktober
Lose 2 ℳ
Porto u. List. 15 Pf. extra
5 Lose 10 ℳ
11 Lose gemischt nur 20 ℳ
4577 Gewinne
110000
50000
30000
20000
Ziehung Rote † Los 3 ℳ
Berlin. Nürnberger Geld-Los 3 ℳ
St. Lorenz
empfiehlt
Bank- u. Lotteriegeschäft
L. Euienberg jr.
Elberfeld.

Stechbecken
empfiehlt die
Drogerie Bruns

POAL
Vertilgung von Ratten
und Mäusen.
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernruf 118.

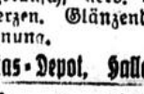
Fenchelhonig
allbekanntes Mittel
gegen Husten
bei Kindern
empfiehlt
Drogerie Bruns
Nordstr. 2.

Haarausfall!
Puppen bosent. d. herrlich
wende Arnika-Bilsenöl
od'n". Jedes Haar wird
ondig. Bei:
Dr. Steiner, Drogerie.
Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit,
Geräusch, nerv. Ohren-
nerzen. Glänzende An-
nennung.
Atlas-Depot, Halle a. S.

Anzugstoff
Herren-Joppe und
este zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine leichtere, guterhalt.
Lange Karre
3½—4 zöll. Rädern zu
kaufen gesucht.
Off. unter B. 479 an
die Geschäftsst.


Habe 2 prima
Stute, tadellose, 1½jähr.
Stuten
(Igier), preiswürdig ab-
geben. Vorherige Anzeige
ten.
B. Sander,
Haldern (Rheinland),
Tel. Amt Rees 54.


Mehrere junge Schweine
verkaufen.
B. Telaar,
Büngern.

in junger, wachsamer
Bettenhund
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

steuerpflichtigen des Kreises Borken ist in Borken ein Zweigsteueramt verblieben, zu dessen Leiter laut Amtsblatt der Steuersekretär Maas in Borken ernannt worden ist.

m. **Die Fortbildungskurse** des katholischen Frauenbundes, die, wie wir vor kurzem melden konnten, so schöne Ergebnisse gezeitigt haben, werden am Mittwoch, den 22. Oktober, fortgesetzt bezw. neu begonnen. Wir wollen nicht verfehlen, alle Eltern und Töchter auf die Wichtigkeit dieser Kurse nochmals besonders aufmerksam zu machen. Sie vermitteln den jungen Mädchen Kenntnisse, die für ihr ganzes ferneres Fortkommen von ausschlaggebender Bedeutung sind.

:: **Zur Erhaltung und Pflege der Kriegergräber** werden in der Zukunft keine Mittel vom Reiche mehr bewilligt. Der Reichsrat hat bei den jetzigen Etatsberatungen auch die letzten hierfür vorgesehenen Mittel gestrichen. Der große Apparat des Zentralnachweisbüros — durch den noch unbekannte Gräber festgestellt, Vermißte gesucht und Todeserklärungen ermöglicht wurden — ist dadurch zugleich lahm gelegt worden. Die staatliche Beratungsstelle für Kriegerehrungen Abteilung Denkmünze in Berlin hat von ihren Behörden den Auftrag erhalten, durch den Vertrieb einer Denkmünze ein großes Hilfswerk einzuleiten.

:: **Die neuen 50 Mark-Scheine**, deren Ausführung nach dem Urteil von Sachverständigen eine Nachahmung sehr erschwert, dürften im November ds. Js. zur Ausgabe gelangen, sobald die ganze Serie fertiggestellt sein wird. Es sind im ganzen 10½ Milliarden in Auftrag gegeben, die sich mit 1½ Milliarden auf die Reichsdruckerei und mit 3 Milliarden auf deutsche Privatdruckereien verteilen, die die Scheine auf Grund von Bedingungen herstellen, die von der Reichsdruckerei gestellt sind. 6 Milliarden Scheine mußten in Wien in Bestellung gegeben werden. Der Aufruf zur Einziehung der alten 50 Mark-Scheine vom 30. November 1918 wird erst erfolgen, wenn die neuen 50 Mark-Scheine zur Ausgabe gelangt sind.

Neueste Telegramme.

Ein Gewaltakt der lettischen Regierung.

Stettin, 13. Okt. Der 3000 Tonnen große Fracht- und Passagierdampfer Hollatia, der der Stettiner Reederei Kunstmann gehört, ist von der lettischen Regierung mit **Beschlag belegt** worden. Die Mannschaft mußte das Schiff verlassen und befindet sich in Litauen. Der Dampfer diente zum Truppen- und Gefangenentransport.

Holland und Belgien.

WTB. Amsterdam, 14. Okt. (Drhtber.) Der Pariser Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, daß die direkten Verhandlungen zwischen Holland und Belgien über die wirtschaftlichen Fragen infolge der Abreise der belgischen Delegierten vorläufig abgebrochen wurden. Man erwartet aber ihre baldige Wiederaufnahme.

Das größere Norwegen.

WTB. Kopenhagen, 14. Okt. (Drhtber.) „Berlinske Tidende" meldet aus Christiania: Beim Festmahl für den norwegischen Gesandten in Paris, Wedel Jarlsberg, deutete der Ministerpräsident Knudsen an, daß Norwegen außer Spitzbergen auch die Murmanküste von der Friedenskonferenz erhalten sollte.

Der englische Militarismus.

WTB. Amsterdam, 14. Okt. (Drhtb.) Der Parlamentskorrespondent der „Daily Mail" schreibt aus London, daß der Kabinettsausschuß zur Erzielung von Ersparnissen zum Schluß gekommen ist, daß die militärischen Ausgaben eingeschränkt werden müssen. Es wurde angeregt, die Ausgaben der Armee auf 73 Millionen Pfund Sterling das Jahr einzuschränken. Das Budget für die Flotte muß auf 60 Millionen und das für die Luftflotte auf 25 Millionen Pfund Sterling herabgesetzt werden. Bei der Flotte wird man 100 000 Mann im Dienst behalten.

Protest englischer Sozialisten gegen die Blockade Rußlands.

Hamburg, 13. Okt. Die Hamb. Nachr." melden aus Kopenhagen: In London fand gestern in der Albert-Hall eine große **Protestversammlung** gegen die Haltung der Alliierten gegenüber der russischen Sowjetregierung statt. Die bekannten englischen Sozialisten verlangten Frieden mit Rußland, sowie Aufhebung der alliierten Blockade. Gleichzeitig wurde in der Versammlung Propaganda gemacht für eine allgemeine Sozialisierung der Großbetriebe.

Giolittis Reformpolitik.

Bern, 13. Okt. Im Verlaufe seiner Wahlrede kam Giolitti auf die gewaltigen Opfer des Krieges zu sprechen. Er erklärte, wenn man sie mit den Bedingungen vergleiche, die man Italien im Friedensvertrage gewährte und dann dagegen die glänzenden Vorteile der Alliierten betrachte, dann habe man einen Maßstab für die Verantwortlichkeit derjenigen, welche Italien in den Krieg gestürzt haben. Giolitti sprach dann von der Reform, die sich als eine Folge des Krieges aufdränge. In den internationalen Bedingungen sollen in erster Linie die Garantien für einen dauernden Frieden liegen. Ein anderer wichtiger Faktor für die Aufrechterhaltung des Friedens sei die Solidarität der internationalen Arbeiterklassen. Diese internationalen Garantien sollen durch innere Reformen geschaffen werden. Es sei notwendig, daß in Zukunft jede Kriegserklärung der vorherigen Billigung durch das Parlament unterbreitet wird. Die Befugnisse des Parlaments müßten erweitert werden. Italien müsse sich hauptsächlich auf Landwirtschaft legen, die eine Verminderung der Einfuhr und eine Vermehrung der Ausfuhr herbeiführen könne. Giolitti betonte, er sei Anhänger einer größeren Autonomie für Provinzen und Staaten und ebenso des Referendums. Die reaktionären Tendenzen dürften nach dem Kriege nicht mehr die Oberhand behalten.

Inkognito.

WTB. Amsterdam, 14. Okt. (Drhtber.) Den Blättern zufolge wird das spanische Königspaar seine Reise nach Paris und London inkognito als Graf und Gräfin von Toledo unternehmen.

Unruhen auf Jamaika.

WTB. Amsterdam, 14. Okt. (Drhtber.) Die Times meldet aus Kingston (Jamaika), daß in die Heimat zurückbeförderte Seeleute das Geschäftsviertel der Stadt überfallen und teilweise geplündert haben. 15 Rädelsführer wurden verhaftet.

Der Streik in Newyork.

WTB. Frankfurt a. M., 14. Okt. (Drhtb.) Die Frkftr. Ztg. meldet aus dem Haag: Die Bedienungsmannschaften, die die Uferboote auf dem Hudson bedienen, haben die Arbeit eingestellt und erklärten sich mit den Hafenarbeitern solidarisch. Die Hafenarbeiter haben alle dem Verderben leicht ausgesetzte Waren von den Dampferkais entfernt.

Vermischtes.

Auf den Katholikentagen

treten jetzt wieder gleich wie auf den Katholikenversammlungen vor dem Kriege die **Gesellenvereine** mit großen Veranstaltungen hervor. Den jungen Kolpingssöhnen haben sich die Meistervereine beigesellt. Eine imposante Handwerkerversammlung tagte bei Gelegenheit des märkischen Katholikentages zu Dortmund. An tausend Meister und Gesellen mit ihren geistlichen Präsides aus dem Industriegebiet von Hagen bis Hamm und sogar aus den Orten Oelde und Beckum waren im Gesellenhause unter Leitung von Gesellenpräses Gies versammelt. Die Festrede hielt Generalpräses Msgr. Schweitzer. Für das Handwerk sprachen Landtagsabgeordneter Malermeister Altegoer (Bochum) und der Vorsitzende des Rheinisch-Westfälischen-Tischler-Innungs-Verbandes Obermeister Holz (Gelsenkirchen). Eine besondere Auszeichnung wurde der Versammlung durch den Besuch und die Ansprache des hochw. Herrn Bischofs von Paderborn zu Teil. Die Versammlung war, wie auch Generalsekretär Schmidt (Köln) im Schlußwort zum Ausdruck brachte, ein lebendiger Beweis dafür, daß das katholische Handwerk treu zur Kirche hält und daß es willens ist, eifrig auf politischem Boden und wirtschaftlichem Gebiete an der Förderung des Handwerkerstandes mitzuarbeiten.

Der Winter.

Im Harz kehrte der Winter bereits ein. Im Brockengebiet lag der Schnee in den letzten Tagen fast einen halben Fuß hoch.

Turnen, Sport und Spiel.

Jünglingsverein St. Georg. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Jugendmannschaft des Jünglingsvereins St. Georg gegen die 1. Mannschaft des Jünglingsvereins Liebfrauen. Das Spiel endete mit 1:10 Toren zu Gunsten des Jünglingsvereins St. Georg. Ball Heil!

Isr. Gottesdienst.

Schlußfest 5680.

Mittwoch abend 5½ Uhr. Donnerstag morgen (Seelenfeier). Freitag und Samstag morgen 8½ Uhr, Donnerstag abend 6¼ Uhr. Freitag abend 5½ Uhr.

Städt. Arbeitsnachweis Bocholt.
Gasthausplatz, Zimmer Nr. 3.
Fernruf 24.

Es suchen Stellung

Männlich.
1 jugendl. als Kutscher
1 herrsch. Kutscher
mehrere Beschädigte für leichte Arbeit
1 Schlosserlehrling.

Weiblich.
1 Putz rau f. einige Stund. täglich.

Es werden gesucht

5 Anstreicher
1 Maurer
1 gelernter Dreher
mehrere Schlosser u. Dreher
mehrere Jaquardweber
1 Schlichter

4 Dienstmädchen
2 " für auswärts
2 " für Ldwschft.
1 " " zum Anlernen.

Meldungen und Auskunft von 9 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags im Geschäftszimmer Gasthausplatz, Zimmer Nr. 3.

Vermittlung kostenlos.

Amt Liedern-Werth.

Mahlkarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der Mahlkarten erfolgt in nachstehenden Terminen:

Barlo: am Donnerstag, dem 16. ds. Mts., nachm. von 2—5 Uhr in der Wirtschaft Salentink,
Biemenhorst: am Samstag, dem 18. ds. Mts., vorm. von ½9—12 Uhr auf dem Amtsbüro in Bocholt,
Hemden: am Freitag, dem 17. ds. Mts., nachm. von 2—4 Uhr in der neuen Schule,
Herz-Bocholt: am Donnerstag, dem 16. ds. Mts., nachm. von 5—6 Uhr in der Wirtschaft Weck in Werth,
Holtwick: am Donnerstag, dem 16. ds. Mts., vorm. von ½9—12 Uhr auf dem Amtsbüro in Bocholt,
Liedern: am Samstag, dem 18. ds. Mts., nachm. von 2—5 Uhr in der Wirtschaft Boltink,
Lowick: am Freitag, dem 17. ds. Mts., vorm. von ½9—12 Uhr auf dem Amtsbüro in Bocholt,
Mussum: am Freitag, dem 17. ds. Mts., nachm. von 1½—4 Uhr in der Wirtschaft Tenk,
Spork: am Samstag, dem 18. ds. Mts., nachm. von 2½—5 Uhr in der Wirtschaft Genting,
Steenern: am Donnerstag, dem 16. ds. Mts., nachm. von 2—4 Uhr in der alten Schule,
Suderwick: am Samstag, dem 18. ds. Mts., nachm. von 2¾—5 Uhr in der evangelischen Schule,
Werth: am Donnerstag, dem 16. ds. Mts., nachm. von 2—4 Uhr in der Wirtschaft Weck.

Bei der Abholung der Karten sind die gewünschten Mengen getrennt nach Fruchtarten sowie etwaige Veränderungen im Personenstande **unaufgefordert** anzugeben.

Die Wirtschaftskontrollkarten sind unbedingt mitzubringen.

Die Termine sind pünktlich einzuhalten.

Bocholt, den 14 Oktober 1919.

Der Amtmann: Lainck.

Die so beliebten, bis 1915 von mir eingeführten
roten Carotten
kann ich heute wieder beziehen und trifft die erste Ladung in einigen Tagen ein. Der Verkauf findet nur an meinem Lager **Südmauer** bei Tageslicht von 8 bis 12 und von 1 bis 5 Uhr statt. Bringen ausgeschlossen. Feste Bestellungen werden schon jetzt im Laden entgegengenommen, woselbst auch die Preise zu erfragen sind.
Sorgt für den Winter! Sammelt auf Vorrat!
Fritz Blömker.

Alle Sorten Felle
sowie Hasen-, Kanin- und Iltisfelle, Rind-, Schaf-, Ziegen- und Kalbfelle, Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier
kauft zu hohen Preisen
H. Ostberg, Nobelstraße 38.
Auf Wunsch werden die Gegenstände abgeholt.

Reparaturen und Ersatzteile
für Nähmaschinen aller Systeme, Nähmaschinennadeln
vorrätig.
Alois Beuker,
Ostermarkt 31. Fahrradhandlung.

Bilderrahmungen
sauber und preiswert
J. & A. Temming.

8000 Mark
gegen monatliche Zins- und Rückzahlung **zu leihen gesucht.**
Offerten unter **B. 5191** an die Geschäftsstelle.

Es werden mehrere
Mädchen
für Küche und Hausarbeit sowie zu Kindern gesucht.
Meldungen: Mittwoch morgen 9—10 Uhr im Hospiz.
Kath. Mädchenschutzverein.
8401

Ein braves, properes
Zweitmädchen
gesucht, nicht unter 15 bis 16 Jahren.
Frau H. Scholten,
Bismarckstr. 25.

Ein junges
Mädchen
für nachmittags sofort gesucht.
Näheres Geschäftsstelle

Für Mai 1920 auf dem Lande ein **tüchtiges**
Mädchen,
am liebsten vom Lande, gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Einige ordentliche
Arbeiterinnen
zum Anlernen gesucht.
Franz Beckmann & Co.

Besseres, jüngeres
Fräulein,
welches die kaufmännische Handelsschule besucht hat, sucht Stelle als Volontärin.
Offerten unter **B. 482** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein Mädchen
sucht
Kunden,
um für dieselben zu putzen.
Näheres Geschäftsstelle.

Von einem Landwirt auf sofort oder später
ein Ackerknecht u. eine Magd gesucht.
Von wem? sagt Joseph Heinrichs, Rhede.

Eine mittlere Weiß- und Buntweberei hier sucht einen tüchtigen
Untermeister.
Angebote unter **A. B.** an die Geschäftsst.

Sofort ein tüchtiger
Schlosser
gesucht.
Ludwig Schwartz,
Spinnerei Feldeken.

Mehrere tüchtige
Selfaktor-anmacher
bei hohem Lohn für sofort gesucht.
F. H. Hammersen A.-G.
Rote Erde.

Ein ordentl. Junge
von 16—18 Jahren, welcher Lust und Liebe zu Pferden hat, per bald gesucht. Kost und Logis im Hause.
Wilhelm Lohscheller jr.,
Bier-Großhandlung, Wesel.
Telephon Nr. 184.

Verheir. Mann
sucht für einige Tage in der Woche Arbeit. Selbiger versteht gut Gartenarbeit, kann aber auch als Packer oder Lager-Arbeiter tätig sein. Off. unter **B. 478** an die Geschäftsst.

Zurück!
Dr. med. Burkart
Facharzt f. Haut-, Blasen-, Bein- und Geschlechtskrankheiten
Duisburg, Buchenbaum 33.
Sprechstunden: Wochentags 10-1, ½4-½7

Kath. Mann,
39 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens gleichen Alters, Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen.
Off. unter **B. 477** an die Geschäftsst.

Aufträge auf Ziegelsteine
auch auf einzelne Fuhren und Waggonladungen können wir des geringen Vorrates wegen nicht mehr annehmen.
Pröblinger Dampfziegelei und Tonwarenfabrik.

Ein Waggon
Weißkohl
angekommen.
Der Verkauf findet am Mittwoch morgen 9 Uhr am Abladegleise statt.
Engelb. Giesers,
Fisch-, Obst- und Gemüsehandlung, Vereinsstr. 2a.

Suche ein
Landhaus
von 6—7 Zimmern mit Obsthof und Gemüsegarten in Größe von ca. ¾ Morgen auf sofort zu mieten eventl. zu kaufen.
Miet- sowie Kaufvertrag mit Preisangabe unter C. 7945 an die Geschäftsstelle

Schreibmaschine,
neu oder gebraucht, gegen gute Bezahlung zu kaufen ges. Masch. wird evtl. an Ort und Stelle übern. Ang. mit Preis und System an **E. Clemens, Köln a. Rh., Meyerstr. 55.**

Eine Sendung frischer
Fische
eingetroffen.
Der Verkauf findet heute nachmittag 2 Uhr unterm Rathaus statt.

Damentuchmantel und Tuchkostüm zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein gutes
Herren-Fahrrad
mit Gummibereifung preiswert zu verkaufen. Näheres bei Jos. Heinrichs, Rhede.

Elektro-motor
Alum.- od. Kupferwicklung, 5PS, 380 Volt, 50 Perioden, 1000—1200 Umdrehungen je Minute, **zu kaufen gesucht.**
J. & A. Temming.

Rheumatismus-Leidenden wird bestimmt **sof. geholfen** (auch in alt. Fällen) durch die neue Erfindung **Rheuma-Radikal.** Aerztl. empfohlen; tägl. Eingang von Dankschreib. **Originalflasche M. 14,75.** Erhältl. u. a. in den Apotheken Bocholt u. Rhede wo noch nicht, wende man sich an den Generalvertrieb Firma Theodor Hesker, Josefskirchplatz 6, Münster i. W. 27.

Wollhecken, Stahldraht-matr., Kinderbetten, Polster an jedermann. Katalog frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl** i. Thür.

STATT KART N.

Willy Mayland
Maria Mayland
geb. Jung

Vermählte.

Bocholt — Wellerbach (Pfalz)
Oktober 1919.

STATT KARTEN.

Ihre VERMAEHLUNG zeigen an

Hugo Aldick
Gertrud Aldick
geb. Becker.

Ascheberg (Westf.), den 15. Okt. 1919



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschl. Ratschlusse gefallen, gestern morgen 3 Uhr unsere gute, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe Alb. Bösing
Elisabeth geb. Wessels

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb nach kurzer, geduldig ertragener Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren.

Wir bitten, der Seele der teuren Verstorbenen recht oft im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rhede, Cleve und Duisburg,
den 13. Oktober 1919.

Das hl. Seelenamt findet heute, Mittwoch, den 15. Oktober, morgens 8½ Uhr statt, darauf die Beerdigung vom Sterbehause, Hardtstraße 22 aus, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden.

†

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen Landsturmmann
Heinrich Schmitz-Hogenkamp
findet statt am Donnerstag, dem 16. Okt., morgens 7¼ Uhr in der St. Josephskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

†

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen Schuhmachergesellen
Paul Krüll
findet statt Donnerstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu Verwandte und Nachbarn freundlichst eingeladen sind.

†

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbenen
Eheleute Bernh. Gessner
findet statt am Freitag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Wir zahlen höchste Preise
für alle Sorten Alteisen, Zink, Blei, Messing und Kupfer.
Wolff & Cohen,
Fernruf 480.

Kirmes Rhede!

Am Sonntag, den 19. Oktober:

Großer Fest-Ball

in meinem festlich dekorierten, neu renovierten Saale.
Anfang 4½ Uhr. Spiegelglatte Tanzfläche.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Gustav Hengstermann.

Junggesellen-Schützenverein Rhede.

Feier des 64. Stiftungs-Festes

am 19., 20. und 21. Oktober
im Saale des Herrn Gustav Hengstermann.

Fest-Programm.

Sonntag, den 19. Oktober, vormittags von 11 bis 1 Uhr:
Großes Freikonzert mit Frühschoppen.
Nachm. 3¼ Uhr: Antreten der Schützen im Vereinslokale.
„ 3½ Uhr: Abholen der Fahne und des Herrn Obersten; hierauf anschließend: **Zug durch den Ort.**
Abends 8 Uhr:
Großer Fackelzug.

Montag, den 20. Oktober:
Morgens 6 Uhr: Reveille, ausgeführt vom Tambourkorps und der Musikkapelle.
Morgens 7½ Uhr: Antreten der Schützen im Vereinslokale.
„ 8 „ Abholen des Herrn Amtmanns; anschließend: Zug zum Schießplatz
Morgens 9 Uhr: Beginn des Schießens; während desselben: **Großes Konzert.**
Nach gefallenem Königsschuß:
Feierliche Proklamierung und Dekorierung des Königs und der Königin.
Hierauf: **Zug durch den Ort.** Anschließend:
Großer Krönungs-Ball.
Nachmittags 3¼ Uhr: Antreten der Schützen im Vereinslokale.
„ 3¾ „ Abholen des Königs und der Königin; anschließend: **Zug durch den Ort.**
Nachmittags 4½ Uhr:
Großer Festball.
Schluß 2 Uhr.

Dienstag, den 21. Oktober:
Morgens 7 Uhr: Reveille, ausgeführt vom Tambourkorps.
Vormittags ½9 Uhr: Antreten der Schützen im Vereinslokale.
„ 9 „ **Abholen des Königs und der Königin, sowie der während und nach dem Kriege verheirateten Vereinsmitglieder;** anschließend: **Zug durch den Ort.**
Nachmittags 3¼ Uhr: Antreten der Schützen im Vereinslokale.
„ 3½ „ **Abholen des Königs und der Königin;** anschließend: **Zug durch den Ort.** Hierauf:
Großer Festball.
Schluß 2 Uhr.

Die Musik wird ausgeführt vom Rheder Tambourkorps und der Rheder Kapelle, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, Herrn Theodor Warning.

Besondere Bestimmungen.

Mitgliederbeiträge werden am Sonntag während und nach dem Konzert bis 1½ Uhr im Vereinslokale entgegengenommen.

Pflicht der Mitglieder ist es, sämtliche Züge mitzumachen. Versäumnis des ersten Zuges zieht Ausschließung aus dem Verein nach sich. Anträge um Befreiung von den Zügen werden vom Vorstande unter Beibringung der Gründe entgegengenommen.

Die verehrl. Bewohner von Rhede werden freundlichst gebeten, **zu flaggen.**

Warnung! Es wird gebeten, während des Vogelschießens am Montag morgen die Wege in den Bergen nicht zu benutzen. Kinder zur Verhütung von Unglücksfällen vom Festlokale und den Festzügen fernzuhalten. **Der Vorstand.**

Bataillons-Befehl.

Mannschaften: Waffen, Vereinsabzeichen, Offiziere: komplett, weiße Hosen **Der Oberst.**

Zu obigem Feste habe ich die Restauration übernommen. Für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragend, bitte ich um geneigten Zuspruch.
G. Hengstermann.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher.

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11 866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung
3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes). Jahresmiete 3 Mark.

Anzeigen für die Kirmes-Nummer

bitten wir rechtzeitig zu senden. Große Anzeigen werden bis
spätestens Freitag morgen 9 Uhr
entgegen genommen.
Bocholter Volksblatt.

Kath. Jünglings-Verein, Anholt.

Sämtliche Mitglieder werden gebeten, am Freitag, dem 17. ds. Mts., abends punkt 5¾ Uhr im Jugendheim sich einzufinden, zwecks Teilnahme an dem Fackelzuge zur Feier der goldenen Hochzeit unseres hohen Fürstenpaares.

Der Präses.

Weißkohl in Dingden.

Anfangs nächster Woche trifft noch ein
Waggon Weißkohl
ein. Bestellungen erbitte sofort.
Julius Terörde, Dingden.

Ein Manufakturwarengeschäft sucht zum Besuche von Landkundschaft einen zuverlässigen, gewandten
Reisenden
evtl. Kriegsbeschädigten.
Schriftliche Angebote möglichst mit Zeugnisabschriften unter **C 8413** an die Geschäftsstelle.

Telegramm!

Billigste Bezugsquelle in Zigarren, Zigaretten, Tabak und echtem Kautabak ist nur
Westend 26,
Gerhard Stoverrink.

Molestin
für Aufzüge auf Druckzylinder zu kaufen gesucht.
J. & A. Temming.

Tüchtige ältere
Maschinen-Schlosser und Dreher
sofort gesucht.
Maschinenfabrik Pieron, Bocholt.

Haus, Hof und Garten reinhalten
von Mäusen und Ratten ist gerade jetzt Selbsterhaltungspflicht und geschieht am besten und sichersten von **„Pestan und Tüfan."** Beide Artikel sind hergestellt unter Kontrolle der oldenburgischen Landwirtschaftskammer, sind auch für Hamster, Wühlmäuse usw. vielfach erprobt.
In Ihrem eigenen Interesse
müssen Sie „Pestan und Tüfan" in Ihrer Drogerie verlangen, oder wo nicht vorrätig, direkt von:
Generalvertreter für Rheinland und Westfalen
C. Blanke, Dortmund, Hansastr. 86.
Fernsprecher 976, Postfach 22.

M.-G.-V. Sängerbund.
Heute (Mittwoch) punkt 9 Uhr:
Probe

Jünglings-Sodalität St. Georg.

†

Unser Mitglied
Anton Busmann
aus Spork ist gestorben. Das Seelenamt ist am Donnerstag ½9 Uhr in St. Georg, danach die Beerdigung von der Kirche aus.

Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, dem verstorbenen Freunde das letzte Geleite zu geben.

Friedrichs, Präses.

†

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Schuhmachermeister
Fritz Röhl
findet am Donnerstag morgen 7.5 Uhr in der St. Georgskirche statt, wozu alle freundlichst eingeladen sind.

Kath. Kreuzbündnis
Ortsgruppe St. Georg.
Mittwoch abend 8 Uhr:
Versammlung.
Eine halbe Stunde vorher:
Vorstandssitzung.
Der Vorstand.

1 Grammophon
mit Platten zu verkaufen.
Münsterstraße 30, I. Et.

Wer hat für einen Waisenknaben einen gut erhaltenen
Schultornister
geg. Vergütung abzugeben? Meldungen a. d. Geschäftsst.

Erstklassige, tragende
Milchkuh
sofort zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Sofort zu kaufen gesucht 1 oder 2 erstklassige
Milchziegen.
Näheres Geschäftsstelle.

Hund
(Dobermann) Sonntag **abhanden gekommen.**
Wiederbringer erhält Belohnung, vor Ankauf wird gewarnt.
H. Egeling. Mussum,
Nähe der Mühle.

Tanzsaalglätte! Plaisier!
das beste Fabrikat der Welt, vortrefflich, prakt., billig.
Bei: Gebr. Steiner, Drogerie.